

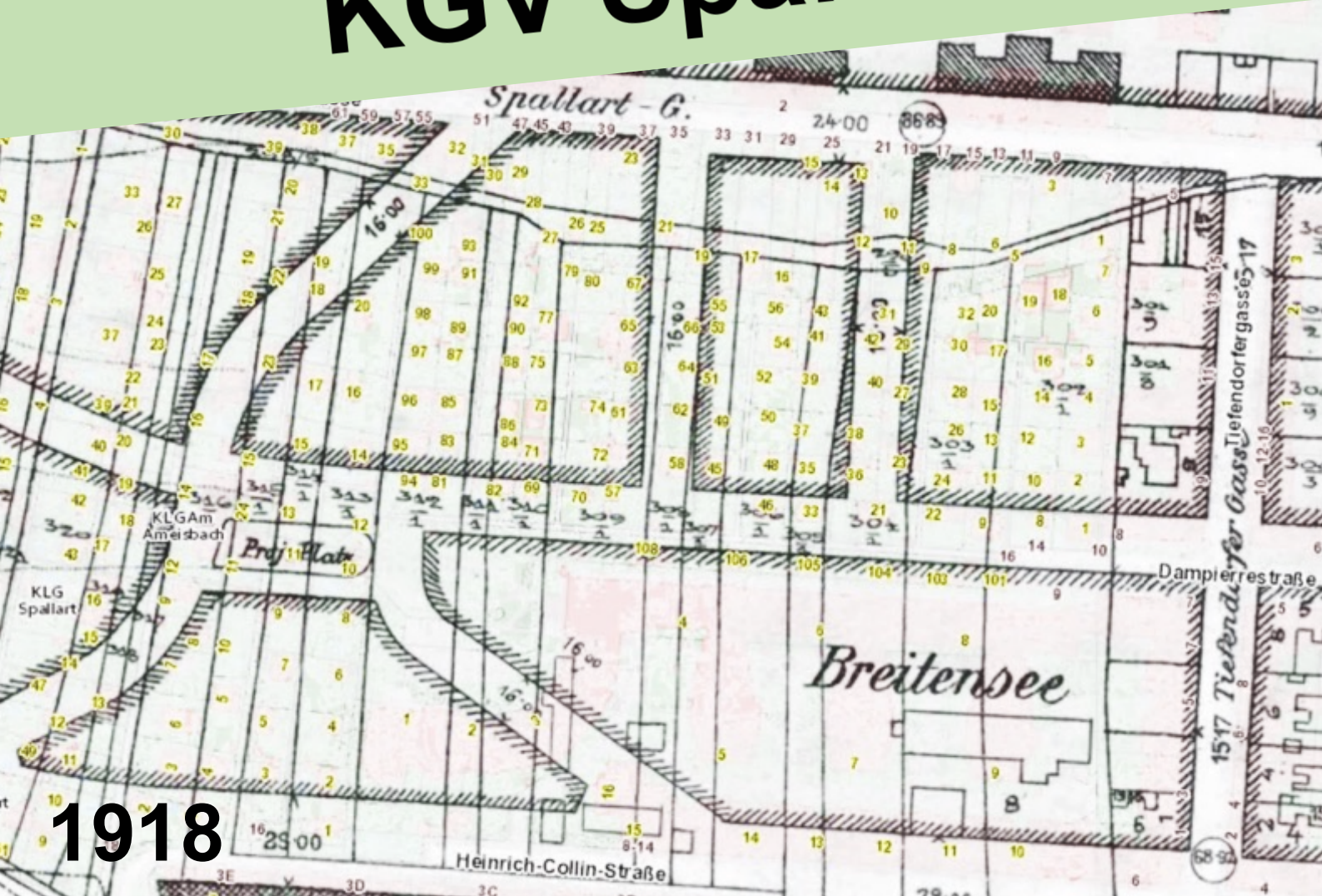


2018

Festschrift

100 Jahre

KGV Spallart



1918



KLAGHOFER bringt's

für Haus, Hof und Garten:

- ▶ Baustoffe
- ▶ Gartenbedarf
- ▶ Garten- und Rasenerden
- ▶ Sand, Kies und Schotter
- ▶ Wienerwald Brennholz & Brennstoffe
- ▶ Winterstreumittel (Auftausalz, Streusplitt und ÖKO-Taumittel)

Wir liefern auch Kleinmengen!

1140 Wien, Braillegasse 5 • Tel.: 01 / 914 61 05
 baustoffe@klaghofer.at www.klaghofer.at
 Mo.-Fr.: 8:00-12:00, 13:00-18:00 Uhr; Sa.: 8:00-12:00 Uhr

TRANSPORTE



BAUSTOFFE



über 30 Jahre Erfahrung

ING. W. KOGLGRUBER

Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER
HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie
 Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32

☎ 01/911 26 94 📠 0676/709 19 59



w.koglgruber@aon.at

Inhaltsverzeichnis:

Seite 5	Grußworte von Bürgermeister Dr. Michael Ludwig
Seite 7	Grußworte von Bezirksvorsteherin Andrea Kalchbrenner
Seite 9	Grußworte von Zentralverbandsobmann Ing. Wilhelm Wohatschek
Seite 11	Grußworte von Landesverbandsobmann Helmut Bayer
Seite 13	Grußworte von Obmann der Bezirksorganisation Peter Kirchner
Seite 15	Grußworte vom Obmann der Kleingärtenanlage Am Ameisbach Wolfgang Fehlau
Seite 17	Grußworte von Altbischof von Linz Maximilian Aichern
Seite 19	Grußworte von Obmann Komm.-Rat Gerhard Filippits
Seite 21	Vereinsgeschichte
Seite 25	Festschrift 50 Jahre Kleingartenverein Spallart
Seite 42	Hauptfunktionäre des KGV Spallart ab 1950
Seite 43	Funktionäre und Ausschuss ab 2018
Seite 44	Vereinsarbeiten durch die Vereinsführung und dem Ausschuss
Seite 45	Das Spallart-Kreuzworträtsel
Seite 46	Beiträge unserer Mitglieder
Seite 63	Interview
Seite 69	Impressionen
Seite 72	Impressum
Seite 73	Sponsorensseiten

Danksagung

Im Namen des KGV SPALLART bedanken wir uns recht herzlich für Ihre Beiträge, wir wissen es zu würdigen und zu schätzen. Es ist für uns alle ein schönes Andenken und eine sehr große Freude.

Das Redaktionsteam



Schreibergarten im Bereich Gruppe III, 1916/17



Kleingarten Spallart 1936 – Blick nach Westen

Grußworte von Bürgermeister Dr. Michael Ludwig

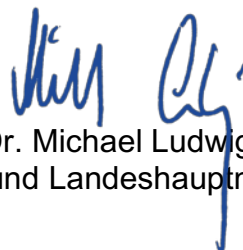
Den Wienerwald, um den uns viele andere Millionenstädte beneiden, nennen wir zu Recht die „Grüne Lunge“ unserer Stadt. Doch dürfen wir die vielen Grünanlagen in der Stadt selbst nicht vergessen, vom Innenhofgarten bis hin zur mehr als 20 Kilometer langen Donauinsel - vor allem aber die zahlreichen Kleingärten, die sich auf einer Fläche von 1.400 Hektar rund um die dicht verbaute Stadt gruppieren und aus dem Erscheinungsbild Wiens nicht mehr wegzudenken sind.



Sowohl Beseerpark und Schrebergarten - diese Bezeichnungen aus dem Wiener Sprachschatz charakterisieren wohl am deutlichsten die traditionelle Beziehung - fast möchte ich sagen Liebe - des Wieners und der Wienerin zu einem kleinen Stück Grün in der Großstadt. Heutzutage kommt den idyllischen Oasen, der Erholung und Entspannung vom Alltagsstress, erhöhte Bedeutung zu. Denn der Mikrokosmos des Kleingartens stellt ein Symbol dar für den hohen Stellenwert, den das Grün in der Stadt genießt.

Die Blütezeit des Kleingartenwesens liegt im Wien der Zwischenkriegszeit des vorigen Jahrhunderts. Im Rahmen der genossenschaftlich organisierten Siedlergruppen konnten damals auch viele Arbeiterfamilien zu einem bescheidenen Haus im Grünen kommen. Am oftmals geänderten Erscheinungsbild der Wiener Schrebergartensiedlungen ist der beispiellose soziale Wandel dieser Stadt ablesbar. Die Kleingärten haben sich in den letzten Jahrzehnten zu schmucken Siedlungen entwickelt. Heute sind viele Kleingartensiedlungen nicht nur Sommeridylle, sondern ganzjähriges Refugium für ihre Bewohnerinnen und Bewohner.

In diesem Sinne gratuliere ich dem Kleingartenverein „Spallart“ zu seinem 100-Jahr-Jubiläum, verbunden mit den besten Wünschen und Grüßen an alle Mitglieder und deren Familien. Genießen Sie Ihr kleines Paradies!



Dr. Michael Ludwig
Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien



Lieferanten Gärten 1933

Grußworte von Bezirksvorsteherin Andrea Kalchbrenner

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Kleingartenverein „Spallart“ feiert heuer sein 100-Jahr- Bestandsjubiläum. Erlauben Sie mir, dies zum Anlass zu nehmen, einige Grußworte an Sie zu richten.

Für mich ist es eine große Ehre und Freude dem Kleingartenverein „Spallart“ und seinen Mitgliedern, anlässlich seines 100jährigen Bestehens die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Meine Anerkennung gebührt neben den verantwortlichen Funktionären des Kleingartenvereins, besonders Herrn Komm.-Rat. Gerhard Filippits, vor allem den Mitgliedern samt ihren Familien. Sie sind es nämlich, die diese Oase der Vielfalt und Naturverbundenheit inmitten der Großstadt geschaffen haben und diese behutsam hegen und pflegen. Ihr Kleingartenverein ist ein Ort der Erholung und für viele ein kleines „Paradies“ auf Erden.

Ich wünsche dem Kleingartenverein Spallart weiterhin viel Glück und Erfolg bei seinen Aktivitäten und seinen Mitgliedern natürlich weiterhin viel Spaß und Freude beim Garteln. Möge Ihre Anlage auch in Zukunft so blühen und gedeihen.



Ihre
Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

100 Jahre KGV Spallart



Anni Mentschlik (Kassierin) und Rudolf Hatzinger (Kassier Stv.), 1983

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>15.03.34</td><td>Mutterbraten Yenny</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 200</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>22.02.1932 - I/12</td><td></td></tr> <tr><td>16.05</td><td>Mutterbraten Yenny</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>17.05</td><td>Mutterbraten Yenny</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td colspan="10" style="text-align: center;">Januar 1937</td></tr> <tr><td>15.02</td><td>Johann Emma</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>16.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>17.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>18.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td colspan="10" style="text-align: center;">Januar 1936</td></tr> <tr><td>15.02</td><td>Johann Emma</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>16.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>17.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>18.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> </table>	15.03.34	Mutterbraten Yenny	11.00	RM 100	-	RM 200	-	RM 100	22.02.1932 - I/12		16.05	Mutterbraten Yenny									17.05	Mutterbraten Yenny									Januar 1937										15.02	Johann Emma	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			16.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			17.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			18.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			Januar 1936										15.02	Johann Emma	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			16.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			17.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			18.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>15.02</td><td>Johann Emma</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>16.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>17.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>18.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td colspan="10" style="text-align: center;">Januar 1936</td></tr> <tr><td>15.02</td><td>Johann Emma</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>16.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>17.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>18.02</td><td>Anna Maria</td><td>11.00</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td>-</td><td>RM 100</td><td></td><td></td></tr> </table>	15.02	Johann Emma	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			16.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			17.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			18.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			Januar 1936										15.02	Johann Emma	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			16.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			17.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100			18.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100		
15.03.34	Mutterbraten Yenny	11.00	RM 100	-	RM 200	-	RM 100	22.02.1932 - I/12																																																																																																																																																																																																																					
16.05	Mutterbraten Yenny																																																																																																																																																																																																																												
17.05	Mutterbraten Yenny																																																																																																																																																																																																																												
Januar 1937																																																																																																																																																																																																																													
15.02	Johann Emma	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
16.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
17.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
18.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
Januar 1936																																																																																																																																																																																																																													
15.02	Johann Emma	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
16.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
17.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
18.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
15.02	Johann Emma	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
16.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
17.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
18.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
Januar 1936																																																																																																																																																																																																																													
15.02	Johann Emma	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
16.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
17.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						
18.02	Anna Maria	11.00	RM 100	-	RM 100	-	RM 100																																																																																																																																																																																																																						

Kassabuch des Vereins, ca. 1963

Grußworte von Zentralverbandsobmann Wilhelm Wohatschek

Der Zentralverband gratuliert zum 100jährigen Bestehen des Kleingartenvereins „Spallart“

„Wenn die Kleingartenbewegung nichts anderes bringen würde, als den Kindern Licht, Luft und Sonne zu geben, sie von der Straße, von den dumpfen Wohnungen in die Sonne und Luft zu bringen, dann würden die Kleingärtner an und für sich schon Rechtfertigung haben“.

Weit mehr als ein halbes Jahrhundert ist vergangen, als diese Worte bei einem feierlichen Akt gesprochen wurden. Auch wenn das Pathos, die Emotion in unserer Zeit, ein wenig befremdend wirken, so steckt in diesen Sätzen doch einiges an grundsätzlichen Gedanken, an Fundamenten einer Philosophie der Kleingartenbewegung. Einiges an Inhalten und Zielen, die trotz geänderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, trotz geänderter Prioritäten, ihre Gültigkeit bewahrt haben.

Die Kleingartenbewegung war in ihren Anfängen eine zutiefst und fundamental soziale Bewegung. Sie hatte aber auch schon ein zweites Standbein, das vor allem in der jüngsten Vergangenheit immer mehr an Bedeutung gewann: Den Gedanken des Natur- und Umweltschutzes, der in der so untechnokratischen Sprache vergangener Jahrzehnte noch als Liebe zur Natur benannt wurde. Eine Naturliebe, die sich über ein hohes Maß an Verantwortungsgefühl gegenüber der Natur, der Umwelt, definiert.

Auch wenn sich so vieles in unserer Gesellschaft verändert hat, seit die Kleingartenbewegung mit der Idee des Arztes Daniel Gottlieb Schreber, um die Mitte des 19. Jahrhunderts, in Leipzig ihren Anfang nahm, und auch wenn diese Veränderungen natürlich nicht ohne Auswirkungen auf die Kleingartenphilosophie blieben, diese traditionellen Werte haben Bestand. Hohes Sozialempfinden und verantwortungsbewusstes Leben in und mit der Natur bilden auch heute noch die Eckpfeiler einer spezifischen Ethik der Kleingartenbewegung. Und gerade deshalb hat der Kleingarten nichts an Bedeutung verloren.

War der eigene Garten noch vor Jahrzehnten ein wichtiger, oft überlebenswichtiger Faktor der Selbstversorgung, so stellt er sich heute für viele als der ideale Erholungsbereich dar. Trotz dieser Veränderung erbringen die Kleingärtner mehr denn je hervorragende Leistungen im Dienste der Umwelt. So sind gerade die Kleingärten als „grüne Lungen“ ein für alle unentbehrlicher Teil der Großstadt, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Umwelt- und Lebensqualität. Als Naherholungs- und Freizeitgebiet, als Luftreservoir im Stadtgebiet, aber auch als Möglichkeit, die Natur unmittelbar zu erleben. Dies gilt im besonderen Maße auch für Ihre Kleingartenanlage. In all den Jahren, in denen Ihr Kleingartenverein „Spallart“ wirkte, haben sich die dort arbeitenden Menschen bemüht, ein Stück Natur in der Großstadt zu bewirtschaften und zu kultivieren. Sicherlich zu ihrem eigenen Vorteil, aber letztlich auch zum Vorteil aller anderen Bewohner der Stadt.

Dafür darf ich herzlich danken und Ihnen allen für die Zukunft alles Gute und viel Freude an Ihrem Garten wünschen.



Präsident Ing. Wilhelm Wohatschek





Leo Rudolf Eduard Franz Leopold Karl Helmuth Ludwig Otto Rudolf Anton Oskar
 Menschik, Lützw, Katzenbeißer, Morais, Leisch, Wran, Lerch, Frimmel, Kaspar, Trnka, Neureiter, Stüttgen.
 Johann Balek, Hermine Holzapfel, Eduard Machacek, Karl Heuböck, Rudolf Szalay.

Karl Heuböck, Eduard Machacek, Johann Balak Szalay's. vint.
Herzlichen *Morais* *Schönd*
Eduard Katzenbeißer *Josef Müller* *Helmuth Lerch*
Anton Neureiter *Oskar Stüttgen* *Ludwig Frimmel*
Leisch Leopold *Beran* *Wran*
Wimmer Alois *Beran Emma* *Wran Karl*

Grußworte von Landesverbandsobmann Helmut Bayer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, geschätzte Funktionäre,

als Landesobmann der Wiener Kleingärtner ist es mir eine große Freude, wieder einem alten Verein mit langer Geschichte zu seinem 100. Geburtstag Glück wünschen zu können.

Wie bei vielen Kleingartenvereinen der „ersten“ Stunde, war auch Ihre Anlage für die ersten Besiedler mit unendlicher Mühsal und Plage verbunden. Wie aus Ihrer Geschichte hervorgeht, war eines der größten Probleme in der Anfangszeit, neben der Urbarmachung des Bodens, die Versorgung mit Wasser – ein Momentum, das heute für unsere, vor allem für die jüngere Generation, unvorstellbar erscheint.

Was mir weiter aufgefallen ist, ist die Tatsache, dass gerade in den westlichen Bezirken Wiens Adelsgeschlechter Namensgeber von Plätzen, Wegen, Straßen und auch Kleingartenvereinen sind. „Spallart“, ein Name, der verbunden ist mit Franz Xaver von Neumann-Spallart nach dem im Jahr 1894 die Spallartgasse in Wien-Penzing benannt wurde.

Und mit seiner 100jährigen Geschichte gehört auch Ihr Verein nun zum Kleingartenadel. Eine Auszeichnung, die über die Jahrzehnte hinweg von fleißigen Familien und den aus ihren Reihen stammenden Funktionärinnen und Funktionären erst verdient werden musste. Das ist übrigens auch heute noch so: Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe macht eine Bewegung wie die unsere stark und lässt sie weiter wachsen. Betreuen Sie also weiterhin mit Herz und Hingabe Ihre Gärten und unterstützen Sie Ihre Funktionäre bei den oft nicht einfachen Aufgaben der Vereinsführung.

In diesem Sinne wünsche ich namens des Landesverbandes Wien Ihnen und Ihrem Verein für die nächsten 100 Jahre alles Gute.



Helmut Bayer
Landesobmann
der Wiener Kleingärtner



Peter Kirchner, 1988

Grüßworte vom Obmann der Bezirksorganisation Peter Kirchner

100 Jahre Kleingartenverein Spallart

Die Bezirksorganisation des 13. und 14. Bezirks gratuliert dem KGV Spallart und seinen Mitgliedern recht herzlich zum 100-Jahr-Jubiläum. Bezirksobmann Peter Kirchner kann mit Obmann Komm.-Rat Gerhard Filippits bereits auf viele gemeinsame Jahre der Zusammenarbeit zurückblicken. Viele Aktivitäten und gesetzliche Veränderungen wurden in den letzten Jahren umgesetzt.

Die Bezirksorganisation 13/14 (kurz BO 13/14) ist zuständig für 29 Vereine mit ca. 5.000 Mitgliedern und wird seit 10 Jahren von Obmann Peter Kirchner als eigenständiger Verein geführt. Zur BO 13/14 gehört auch eine Fachgruppe mit 40 Fachberatern, die den Mitgliedern der Kleingartenvereine bei fachlichen Fragen gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die BO 13/14 hat die grundlegende Aufgabe, sämtliche Informationen des Zentralverbandes, des Landesverbandes, der Kleingartenkommission und der Bezirksvorstehungen, den Obmännern und Obfrauen der einzelnen Vereine, bei den monatlichen Sitzungen, zu übermitteln, Fragen zu beantworten und Anliegen anzuhören und versuchen, diese zu klären. Es werden auch Informationsveranstaltungen bzw. Firmen, die technische Neuerungen vorstellen möchten, besucht. Auch Fachvorträge (Notar, Baupolizei, Sicherheitsbeauftragte) werden bei den Sitzungen angeboten.

Der Informationsaustausch untereinander ist ein wichtiger Faktor für jeden Verein. Einerseits intern zwischen den Mitgliedern und den Vereinsleitungen und andererseits extern in der BO zwischen den Obmännern und Obfrauen der einzelnen Vereine. Viele Anfragen und Probleme können in einem gemeinsamen Gespräch leichter bearbeitet und häufig auch gelöst werden. Wir unterstützen und helfen uns gegenseitig.

Wir bedanken uns beim Obmann des KGV Spallart und allen seinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die aufgewendete Zeit für den Verein und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen allen Mitgliedern und deren Familien alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude im Kleingarten.

Freundliche, kleingärtnerische Grüße



Peter Kirchner
Obmann der Bezirksorganisation
für den 13. und 14. Bezirk





Langjähriger Obmann Stellvertreter Helmuth Lerch, 1988



100 Jahre Kleingartenverein Spallart

Voller Stolz darf der Kleingartenverein Spallart in diesem Jahr auf sein 100 jähriges Bestehen zurückblicken. Dies nehme ich als Obmann des Nachbarvereines, dem Verein der Kleingärtner am Ameisbach, gerne zum Anlass, allen Mitglieder des Spallarts meine herzlichsten Glückwünsche zu diesem ganz besonderen Jubiläum zu übersenden.

Kleingärten dienen der Steigerung der Lebensqualität in unserer Landeshauptstadt, besonders in unserem 14. Wiener Gemeindebezirk. 100 Jahre Gemeinschaft des Spallarter Kleingartenvereines bedeuten zudem eine Vielzahl von ehrenamtlich geleisteten Stunden, bedeuten enormen Einsatz und große Tatkraft, bedeuten ein außergewöhnliches Engagement für das Gemeinwesen am Spallart.

Allen, die Verantwortung im Verein übernommen haben und allen, die ihre Kraft und ihre Freizeit für die Schaffung und Erhaltung von Oasen der Natur in unserem Stadtbezirk einsetzen, ist daher eine besondere Anerkennung und großer Dank auszusprechen.

Unsere Nachbarschaft verbindet uns natürlich sowie in den früheren Jahren auch heute noch sehr intensiv. Besonders von unseren beiden Obmännern wird die Nachbarschaftshilfe stets sehr groß geschrieben. Ob bei den jährlichen Sommerfesten oder den Besuchen der jeweiligen Versammlungen haben die beiden Obmänner, Euer Komm.-Rat Filippits der sich in seiner langjährig ausgeübten Obmannschaft gewiss große Verdienste um die Erhaltung des Vereins erworben hat und unser ebenso geschätzter Wolfgang Fehlau jederzeit gegenseitig für alle Probleme ein offenes Ohr. Die Partnerschaft unsere beiden Vereine, wie beispielsweise bei der Schneeräumung oder der gemeinsamen Wegebeleuchtung funktioniert seit Jahren klaglos und bestens.

Wir wünsche daher allen Mitgliedern und Gästen weiterhin viel Freude und Erfolg beim Gärtnern sowie alles erdenklich Gute für die Zukunft!

Mit besonders innigen nachbarschaftlichen Vereinsgrüßen



Wolfgang Fehlau
Obmann des Vereins
der Kleingärtner Am Ameisbach



Gründungsmitglied Josef Feldhofer mit Gattin Anna in seinem Garten.

Grußworte von Altbischof von Linz Maximilian Aichern

Die Gartensiedlung Spallart feiert das 100jährige Bestehen. Sie ist herrlich am Bergabhang hinter der Breitenseer Kaserne in Richtung Hütteldorfer Straße gelegen und hat vielen Menschen seit ihrem Bestehen Freude, Erholung, Gemeinschaft und Naturerlebnisse geschenkt. Ich hörte von älteren Menschen, dass in Zeiten wirtschaftlicher Krisen solche Kleingartenanlagen für die arbeitende Bevölkerung willkommene Stätten waren, um die Lebensmittel-versorgung mit Gemüse und Obst aufzubessern. Nach dem Krieg haben auch meine Eltern, die während der ganzen Woche in der Fleischhauerei in der Reingasse gearbeitet haben, eine Gartenparzelle mit einem kleinen Haus gekauft. Dies hat unseren Eltern, den Mitarbeitern und vor allem uns Kindern viele frohe Stunden geschenkt. Ich habe dort als Gymnasiast in der Schule Astgasse gerne in aller Stille Hausaufgaben gemacht und vor allem dann für die Matura viel studiert, auch Theorie für meine Gesellenprüfung im elterlichen Betrieb.



Nahe der Geburtsheimat meines Vaters, in Gurk in Kärnten liegt, bereits über der Landesgrenze in der Steiermark, das Benediktinerstift St. Lambrecht, zu dem auch die große Wallfahrtskirche Mariazell gehört. Ich wurde Ordensmann und nach dem Theologiestudium in Salzburg und Rom Priester und Seelsorger. Ich war Kaplan in St. Lambrecht, wo es viele Arbeiter in der Dynamitfabrik, in einer Großtischlerei und im Stiftsbetrieb mit ihren Familien gab. Auch habe ich etliche Jahre in der Landesberufsschule für Maurer und Zimmererleute in der nahen Bezirksstadt Murau bei den Maurer- und Zimmererlehrlingen der Steiermark Religionsunterricht gegeben. Dann wurde ich zum Abt gewählt, hatte auch den Stiftsbetrieb zu führen und viele Gespräche und Kontakte mit den Wirtschafts- und Arbeitervertretern. Papst Johannes Paul II. hat mich 1981 zum Diözesanbischof von Oberösterreich in der Arbeiterstadt Linz bestellt, wo ich seither, jetzt schon als Altbischof, seelsorglich tätig bin.

Bei Wienaufenthalten habe ich immer wieder gern, wenigstens kurz, die Gartensiedlung besucht und kam bei den Eltern, solange sie lebten und dann bei Schwester und Schwager und ihrer Familie vorbei. Es ist eine Freude, Bekannte und Nachbarn zu treffen sowie das Grün der Wiesen und der Bäume und die Farbenpracht der Blumen zu sehen. Dieser Garten ist für mich eine Urheimat.

Ich wünsche den Bewohnern und Besuchern weiterhin hier viele schöne Stunden und der Verwaltung der großen Gartensiedlung, die sich durch neue Gartenhäuser erweitert und positiv verändert hat, erfolgreiches Wirken im Dienst der Erholung und der Freude vieler Bewohner.

Maximilian Aichern
Altbischof von Linz

(Bruder von Edeltraud Frühschütz)



Altobmann Eduard Machacek (li.) mit Obmann Gerhard Filipits (re.), 1988

Grußworte von Obmann Gerhard Filippits

Werte Mitglieder und Freunde der Kleingartenbewegung!

100 Jahre Geschichte eines Vereins, über die stunden-, ja sogar tagelang gesprochen werden könnte.

Was vor 100 Jahren gedacht, zur Selbst- und Nahversorgung der Bevölkerung mit frischem Obst und Gemüse, aber auch mit Eiern, Hühnern und Hasen aus der eigenen Kleintierhaltung begann. Vom einstigen „Grabeland“ zum Schrebergarten und zum heutigen Kleingartenwohnhaus.

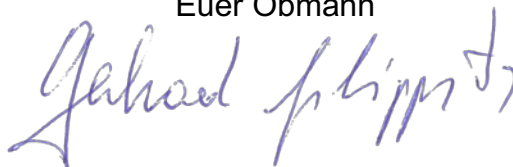
Am Anfang wurden kleine Unterstände für Werkzeug und Gartengeräte gestattet; in weiterer Folge eine Sammelbaubewilligung für 8 m² erwirkt. Die 1. Sommerwasserleitung errichtet und dann auch die teilweise Versorgung mit Strom; ging es dann aber weiter in Richtung der derzeitigen Kleingärten. Die Widmung EKL mit 35 m² wurde angestrebt und dann, nach Errichtung der Vollelektrifizierung, die Herstellung der Kanalisierung, einer Winterwasserleitung und der Müllentsorgung und die heutige Widmung EKLW für ganzjähriges Wohnen 50 m² erwirkt.

Die 100-Jahrfeier möchte ich aber auch nützen, um mich bei allen Politikern, Beamten, Behörden und Mitarbeitern des Vereins, die mich bei meiner mehr als 33-jährigen Tätigkeit als Obmann dieses Vereins, bis heute immer voll unterstützten, vielmals zu bedanken.

Bedanken möchte ich mich vor allem aber bei Ihnen, werte Mitglieder, denn Sie sind es, die unseren Verein zu dem machten, was er ist: EIN KLEINGARTEN ERHOLUNGSPARADIES in Wien, indem man von kleingärtnerischer Nutzung bis hin zum Wohlfühlwohnen im Grünen alles hat.

Damit dies auch weiterhin so bleibt, ersuche ich alle, alles Mögliche zu tun, die Gärten und Anlage zu hegen und pflegen, um auch unseren Nachfolgern dieses kleine Paradies zu erhalten, in dem es sich lohnt ohne Streit und Neid zu leben, das wünscht

Euer Obmann



Komm.-Rat Gerhard Filippits





Damaliger Obmann
KGV Am Ameisbach

Erich Saure

Obmann KGV Spallart

Komm.-Rat. Gerhard Filippits

Damaliger Obman KGV
Zukunft auf der Schmelz

Kurt Weger

1914 – 1966

Siehe Nachdruck der Festschrift „50 Jahre Kleingartenverein Spallart“ auf den folgenden Seiten

1966 - 2018

- Errichtung einer Winterwasserleitung und von einem Kanal
- Umwidmung auf EKL
- Umwidmung auf EKLW
- Errichtung von Telefonanschlüssen
- Errichtung von Gasanschlüssen
- Neues Gerätehaus
- Sanierung Vereinshaus
- Laufende Wegsanierungen
- Lichterfeste
- Punsch für karitative Zwecke
- Homepage
- Damenturnen
- Flohmarkt

Danke unseren Sponsoren

Wiener Restaurant & Bierschank
Prilisauer
seit 1882

RIEGLERHÜTTE
back to the woods ... 



Österreichische
**KLASSEN
LOTTERIE**
GESCHÄFTSSTELLE

HOHE BRÜCKE

PARTNER DER  österreicherischen
LOTTERIEN

A-1013 Wien · Wipplingerstraße 21

Am Sonntag, den 9. März 1997 findet um 19:30 Uhr im Gasthaus 'Am Umeisbach', wie bisher, unsere Jahreshauptversammlung statt!

4.) Allfälliges:

Kaspar - will wissen, ob "HEVER" eine Winterspritzung durchgeführt werden wird?
Auch das Mittgl. Jarousch würde gerne Bescheid!

ANTWORT: NEIN!

Gleichzeitig wurde bekannt, dass die Kolonialkäbeln bis 31.10.96 in der Anlage bleiben werden.

Herr Ranner:

Beim Haupteingangstor ist das Schloss kaputt!

Herr Obm. Filippits:

Es möge ein Kostenvoranschlag über ein neues Haupteingangstor eingeholt werden (Tampferstraße).

Das Tor bei der ehemaligen Kabuburg ist auch beschädigt!

Herr Zandinger:

1. Artikel in der Tiener Zeitung vom 3. Okt. 1996, bzw. lt. Stadtrat Herrn Sirkalek und Gemeinderat, Herrn Effenberg wird die Planung Collinstraße nicht gebaut!?

Zusammenfassend: Es sind verschiedene "Früchte" im Umlauf.

Z.B. wenn das Kamusch-Krankenhaus noch der Krankenkasse gehören sollte, kommt kein Durchbau.

H. Filippits: - Vor 8 Wochen hieß es noch Öffnung der Kurier Collinstraße bei einer Breite von 5,5 m und Einbahn! Auch Gegenverkehr ist möglich.

Herr Zalek: Bewohner der Dreihausestrasse fürchten eine Mehrbelastung ihrer Straße.

Herr Filippits: Wiederholung da einige Ausschussmitglieder der letzten Sitzung nicht teilnehmen konnten:

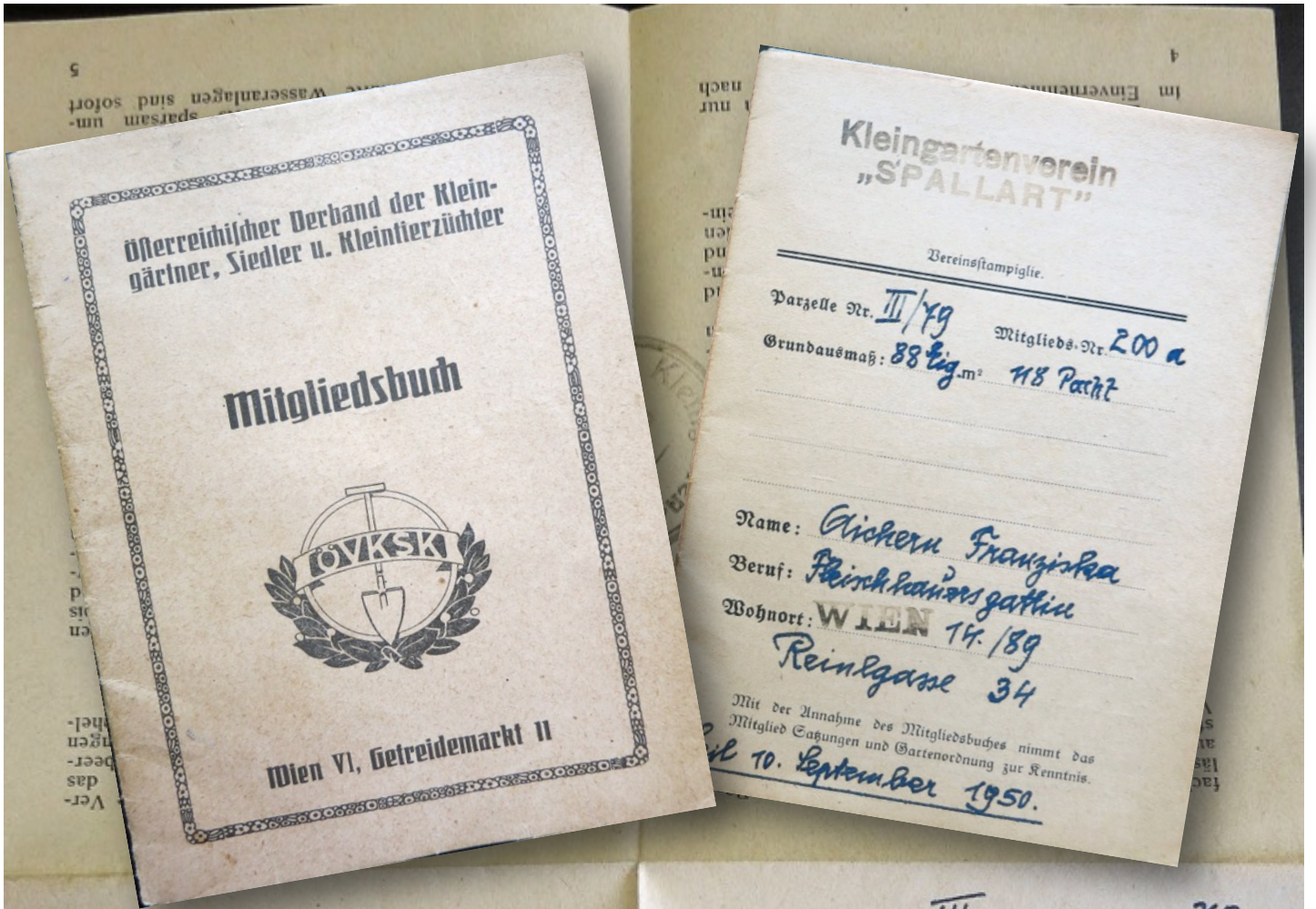
Die Weihnachtsfeier der Funktionäre des Kl. Vereins Spallart findet am 14. Dez. 1996 um 18^h im Gasthaus Brandstetter statt!

Anschluss wegen Verschiebung des Spachtages So, 2. Nov. 1996 (Allerseelen) auf Samstag, 9. Nov. 1996!

Gude 21406

Nächste Ausschusssitzung





Österreichischer Verband der Kleingärtner, Siedler u. Kleintierzüchter

Mitgliedsbuch



Wien VI, Getreidemarkt 11

Kleingartenverein "SPALLART"

Vereinstampiglie.

Parzelle Nr. III/49 Mitglieds-Nr. 200 a
 Grundausmaß: 88 qm 48 Pacht

Name: Glickern Franziska
 Beruf: Fleischhauersgattin
 Wohnort: WIEN 14. / 89
 Reindlgasse 34

Mit der Annahme des Mitgliedsbuches nimmt das Mitglied Satzungen und Gartenordnung zur Kenntnis.
 10. September 1950.

§ 11.

Verstöße gegen die Gartenordnung.

Verstöße gegen die Gartenordnung haben nach erfolglosen zweimaligen schriftlichen Verwarnungen die Ausschließung des Mitgliedes aus dem Verein und den Entzug des Gartens zur Folge. Das Gleiche gilt bei staatsfeindlichem Verhalten, unsittlichem Benehmen, bei überführten Diebstählen, Verwahrlosung des Gartens, bei Streitsucht und unverträglichem Benehmen des Gartenbesitzers oder einer seiner nächsten Familienangehörigen. Im übrigen gelten hiefür die Satzungsbestimmungen.

§ 12.

Besondere Anordnungen.

Jedes neu aufzunehmende Mitglied ist verpflichtet, über Aufforderung der Vereinsleitung an einem fachlichen Ausbildungskurs teilzunehmen. Solche Mitglieder haben ihre kleingärtnerischen Fähigkeiten durch Pflege ihres Gartens unter Beweis zu stellen.

Mit der Ueberwachung der Einhaltung der Gartenordnung kann die Vereinsleitung einen Funktionär bestellen.

Besondere Anordnungen der Vereinsleitung werden an den dazu bestimmten Aushängestellen bekanntgegeben, sie gelten für Vereinsmitglieder als kundgemachte Bekanntmachungen, weshalb solche die Mitglieder zur Beachtung verpflichten.

Zusätze zur Gartenordnung oder besondere lokale Anordnungen können im Bedarfsfalle von der Vereinsleitung im Einvernehmen und mit Zustimmung der Bezirksorganisation bzw. dem Verbands erlassen werden.

Gruppe III Parz. No 49

Verband der Kleingärtner
 Wien VI, Getreidemarkt 11

Gartenordnung
 für
 Kleingartenvereine



Sailer, Wien IX, Porzellangasse 43

Die Gartenordnung bildet einen Bestandteil der Vereinssatzungen, weshalb jedes Mitglied auch an die Beachtung und Einhaltung der Bestimmungen dieser Gartenordnung gebunden ist.

**50 Jahre
Kleingartenverein Spallart**

P r o l o g :
- - - - -

M e i n H a u s

Hätt' ich mein Haus im Grünen nicht ,
ich wär' vor Ärger , Gram und Gicht
verzogen schon , verflogen .

So aber , wenn mich was verdrießt ,
so geh' ich hin und fahre Mist
und stech' ein Beet voll Erde um
und mach' den Rücken breit und krumm
und grabe und rigole -
daß es der Kuckuck hole !

Und holt er's nicht , so hat's nicht Eil,
ich grabe fort und denk' mein Teil .

Ich hab' ja meinen Garten .

Karl Springenschmid

50 Jahre Kleingartenverein "Spallart"

Der 15. Juni 1968 ist für die Mitglieder des Kleingartenvereines "Spallart" ein Ehrentag. Feiert doch dieser Verein sein 50jähriges Bestehen. In diesen 50 Jahren hat eine sehr große Anzahl von Menschen dort Ruhe und Erholung gefunden und den Kindern nicht nur einen gefahrlosen Aufenthalt ermöglicht, sondern ihnen auch das Werden und Vergehen in der Natur nahegebracht. Auch die Zeiten der Not und Entbehrung wurden von den Mitgliedern leichter überwunden, konnten sie doch mit Fleiß und Ausdauer aus dem kargen Boden Gemüse und andere Früchte zur Überwindung der mangelhaften Lebensmittelzuteilung für ihre Familien, aber auch für ihre Verwandten und Bekannten, bereitstellen.

In der Gegenwart ist wohl die Überwindung des Hungers nicht mehr aktuell, jedoch ist der Garten als unersetzliche ~~MÖGLICHKEIT~~ der Erholung nicht mehr wegzudenken. Die ältere Generation, der die Obsorge für die heranwachsende Jugend auferlegt ist, findet nicht nur geruhsamen Aufenthalt in den Gärten, sondern hat auch die Aufgabe für die jungen Ehepaare, welche ihrer Beschäftigung nachgehen müssen, einen Teil der Erziehungspflichten zu übernehmen. Wie könnte es anders besser sein als im Kleingarten. Welche Möglichkeiten der Erholung in den Gärten sonst noch bereitstehen, kann nur derjenige ermessen, welcher Gelegenheit hat mit der Mutter Natur verbunden zu sein. Das moderne Zeitalter erfordert den Ausgleich von den Schädigungen der Zivilisation.

Niemals war der Ausspruch

" Wer KLEINGÄRTEN schafft,
 erspart den BAU von
 KRANKENHÄUSERN "

zutreffender als in der heutigen Zeit .

So soll das 50jährige Bestehen nicht nur der Anlaß zu einem Rückblick sein, sondern auch von dem ehrlichen Wunsch getragen werden, noch lange ZEIT die Segnungen des Kleingartens genießen zu können .

Vincenz Macholda

Präsident des Zentralverbandes
der Kleingärtner, Siedler und
Kleintierzüchter Österreichs.

Der 1. Obmann zum Jubiläum :

Fünfzig Jahre, eine lange Zeit im Leben eines Menschen aber auch im Bestehen eines Vereines, und doch waren die letzten 50 Jahre wie kaum zuvor bewegt und ereignisreich ,

Fünfzig Jahre ein w inziger Abschnitt im Leben eines Volkes, doch im politischen Sinn brachten sie als Folge des ersten Weltkrieges (1914-1918) den Zerfall der Monarchie und die Gründung der Republik .

Innerpolitische Spannungen verwandelten die Republik in ein autoritäres Regime. Dadurch wurde es der Hitler-Regierung erleichtert Österreich dem Deutschen Reich einzuverleiben und damit in den zweiten Weltkrieg hineinzuziehen.

Nach dem Zerfall Deutschlands wurde die zweite Republik gegründet, die eine vierfache Besatzung erdulden mußte, ehe es im Jahre 1955 gelang den Staatsvertrag für ein freies unabhängiges Österreich zu erlangen.

Um sich vor dem Verhungern zu bewahren , waren es die zehntausende "Schrebergärtner" Österreichs, die durch den Anbau von Gemüse und Obst ein Gutteil beitrugen , die mangelnde Kost aufzubessern. Ein weiteres Wunder vollzog sich im Wiederaufbau unseres zerstörten Landes .

Auch in unserem Verein "Spallart" wurde durch das Zusammenstehen und den Opferwillen unserer Funktionäre, die sich bis zum heutigen Tage ehrenamtlich zur Verfügung stellen, Großes geleistet.

Dies erweckt und bestärkt den Wunsch und die Hoffnung, daß es uns Allen vergönnt sein möge, uns noch recht l a n g unserer Gärten zu erfreuen .

Ich möchte die Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen aus Anlaß des 50jährigen Vereinsbestehens allen unsere Bestrebungen fördernden Behörden, Verbänden etc. insbesondere aber der Stadt Wien und deren Dienststellen für das bisher entgegen gebrachte Wohlwollen und Verständnis herzlichst zu danken und hieran noch die Bitte zu knüpfen, unsere Bemühungen zu unterstützen, uns unser Stückchen Erde, das ja anerkannt von eminenter Wichtigkeit für die GESUNDHEIT unserer Mitglieder und deren Angehörige insbesondere der Kinder ist, das aber auch eine beachtliche wirtschaftliche Bedeutung hat, möglichst lange zu erhalten.

Mit dem Wunsche, daß die Mitglieder des Vereines "Spallart" in ihren Gärten noch rech lang gute ERHOLUNG, ENTSPANNUNG von der Hast des Alltags und viel FREUDE erleben mögen, grüßt

Ihr Obmann im Jubiläumsjahr

Eduard Machacek

W o r t e z u r G a r t e n p f l e g e .

Die Sehnsucht des Städters nach einem Asyl im Grünen bedeutet heute nicht mehr romantische Weltflucht, sondern Flucht zum Ursprung, Heimkehr zu den Quellen - sofern er nicht blind und taub über die Straßen rast - auf der Flucht vor sich selbst und der eigenen Leere ----. Diese Worte einem herrlichen Pflanzenkatalog entnommen, wie wahr und treffend sind sie im Hinblick auf die Rastlosigkeit und Hast des heutigen Menschens im Streben nach Besitz und Macht.

Wie glücklich sind doch jene Menschen, die ein solches Asyl im Grünen, einen Garten, und sei er noch so klein ihr Eigen nennen können. Er hilft ihnen zu den Quellen der Besinnung und Geduld zurückzufinden, die einem Großteil der Menschen verlorengegangen.

Der Besitz eines Gartens bedingt jedoch auch gewisse Verpflichtungen des Gärtners seinem Garten gegenüber. Vor allem ist zu trachten, daß der Garten in seinem Aussehen ordentlich sauber und frei von Gerümpel ist. Nur allzuhäufig wird der Garten als Lagerplatz für in der Wohnung überflüssiggewordene Gegenstände benützt. Dies sollte nicht vorkommen, denn letzten Endes sind diese Gegenstände mit Sicherheit auch im Garten überflüssig. Der Kleingärtner kommt meist erst nach Jahren von selbst darauf.

Weiters hat der Gärtner dafür zu sorgen, daß die Pflanzen die bestmöglichen Lebensbedingungen vorfinden. Diese erfordern lockere Bepflanzung und beste Bodenstruktur, welche durch gute Humuspflüge und sinngemäße Düngung, sowie durch planmäßige Bodenbearbeitung und durch vernünftige Bewässerung erreicht wird.

Schließlich werden unsere Kulturpflanzen häufig von Krank-

heiten und Schädlingen aller Art arg bedrängt und in ihrem GEDEIHEN behindert . Dagegen hilft eine möglichst gezielte biologische oder chemische Bekämpfung .

Auf Grund der Vereinsstatuten und der Gartenordnung ist jedes Mitglied verpflichtet , die vorangeführten Pflegemaßnahmen gewissenhaft durchzuführen. Nur jene Mitglieder können als vollwertige Kleingärtner betrachtet werden , die ihren Garten in einem solchen Zustand halten, daß er vor der Öffentlichkeit als kleines Paradies bestehen kann, zur Ehre und zum Wohle seines glücklichen Besitzers .

Die Fachberater des Vereines.

D e r V e r e i n s a u s s c h u ß
i m J u b i l ä u m s j a h r 1 9 6 8 .

1.Obmann seit 1952	Edauard Machacek, Gruppe III, Gartenlos 28, Breitenseerstr.110-112,9,1,5,	Magazineur, 1140	Wien
2.Obmann seit 1966	Karl Heuböck, Gruppe III, Gartenlos 50, Leyserstraße 5,3,26,	Pensionist der Ö.B.B. 1140	Wien
1.Schriftführer seit 1966	Rudolf Szalay, Gruppe I, Gartenlos 11, Felberstraße 116,1,6,	Pensionist, 1150	Wien
2.Schriftführer seit 1966	Ludwig Frimmel, Gruppe I, Gartenlos 49, Dreyhausenstraße 28-30,	Betriebsleiter, 1140	Wien
1.Kassier seit 1965	Johann Balek, Gruppe I, Gartenlos 18, Straßgswandtnerstr.3,12,	Pensionist, 1140	Wien
2.Kassier seit 1968	Leo Menschik, Gruppe III, Gartenlos 100, Tiefendorfergasse 6,3,25,	Pensionist, 1140	Wien
<u>Fachberater für Obst- u.Garten= bau</u> seit 1953 seit 1959	Karl Heuböck, Gruppe III, Gartenlos 100, Leyserstraße 5,3,26, Anton Neureiter, Gruppe I, Gartenlos 15, KlGV.Spallart	Pensionist der Ö.B.B. 1140 Kraftfahrer, 1140	Wien
<u>Fachberaterinnen</u> seit 1959	Emma Beran, Gruppe II, Gartenlos 37, Tiefendorfergasse 8, 5,	Haushalt, 1140	Wien
seit 1962	Hermine Holzapfel, Gruppe III, Gartenlos 13, Cervantesgasse 11,1,14,	Haushalt, 1140	Wien
seit 1954	Franziska Reif, Gruppe III, Gartenlos 16, Hustergasse 1 a, 2, 18,	Haushalt, 1140	Wien
<u>Gerätewart</u> seit 1966	Alois Wimpler, KlGV.Spallart, Gr.III, Los 8	Pensionist, 1140	Wien
<u>Gruppenleiter :</u> Gruppe I seit 1966	Rudolf Trnka, Gruppe I, Gartenlos 13, Dreyhausenstraße 15,3,35,	Pensionist, 1140	Wien
Gruppe II seit 1959	Viktor Beran, Gruppe II, Gartenlos 37, Tiefendorfergasse 8,5,	Pensionist der Ö.B.B. 1140	Wien
Gruppe III	Alois Wimpler, KlGV.Spallart, Gr.III,Gartenlos 8	Pensionist, 1140	

Beisitzer:

- seit 1968 Otto Kaspar, Dorotheumsangestellter,
Gruppe II, Gartenlos 21-22,
- seit 1959 Eduard Katzenbeisser, Tischler,
Gruppe III, Gartenlos 5,
- seit 1968 Helmuth Lerch, Kaufmann,
Gruppe II, Gartenlos 20,
- seit 1966 Rudolf Lützwow, Pensionist,
Gruppe II, Gartenlos 3-4,
- seit 1967 Josef Müllner, Kaufmann,
Gruppe II, Gartenlos 38,
- seit 1966 Anton Pechacek, Vertreter,
Gruppe II, Gartenlos 6,
- seit 1959 Dr. Viktor Renner, Pensionist,
Gr. II, Gartenlos 16,
- seit 1967 Johann Schandl, Pensionist,
Gruppe III, Gartenlos 89,
- seit 1959 Oskar Stüttgen, Pensionist,
Gruppe III, Gartenlos 80.

Kontrolle :

- Leiter Karl Wran, Oberamtsrat i.R.
seit 1948 Gruppe III, Gartenlos 65,
Tiefendorfergasse 11,3,42, 1140 Wien
- Kontrollor Leopold Leisch, Pensionist,
seit 1959 Gruppe III, Gartenlos 2, 1140 Wien
- Kontrollor Franz Morais, Magazineur,
seit 1958 Gruppe III, Gartenlos 15,
Breitenseerstraße 108,3,10, 1140 Wien.

Wissenswertes und ein paar Zahlen.
 =====

Feuerversicherung:

Der Verein hat seine Mitglieder gegen Feuer bei der Wiener Städtischen wechselseitigen Versicherungsanstalt versichert und zwar den

Wert der Baulichkeiten(Superädifikate) mit ca.S 2,800.000.-

Wert des Mobiliars und der Geräte etc. mit ca.S 1,000.000.-

zusammen ca.S 3,800.000.-

Haftpflichtversicherung:

Bei der Wiener Städtischen wechselseit. Versicherungsanstalt wurde im Jahre 1965 eine zeitgemäße Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Diese deckt auch Schäden auf den die Gartenanlage begrenzenden Außen-Gehsteigen . Wie bei allen Haftpflicht-Versicherungen sollen gestellte Ansprüche eines Geschädigten nicht vom haftpflichtigen Mitglied anerkannt werden. Statt dessen ist dem Geschädigten mitzuteilen , daß der Verein und jedes Mitglied gegen Haftpflicht

mit der Polizze Nr. 578/6348 - o

versichert ist. Ferner ist die Vereinsleitung zu benachrichtigen , (Sprechstunden jeden Samstag von 15 - 17 Uhr in der Vereinshütte , Gruppe III, Gang 4, Parzelle 44) .

Die Vereinsleitung erstattet auf Grund der ihr vom Mitglied gemachten Angaben Schadensmeldung an die Versicherung. Dadurch wird das Mitglied von den sich aus der Haftpflicht ableitenden Verpflichtungen zu Lasten der Wiener Städtischen wechselseitigen Versicherungsanstalt befreit .

Grundsteuer und Wohnhaus-Wiederaufbaufond:

Die Grundsteuer beträgt für den Eigengrund (1968) S 9,610.-

die Abgabe an den Wohnhaus-Wiederaufbaufond S 372.-

die mit dem Eigengrund verknüpften Abgaben

somit pro Jahr insgesamt S 9,982.-

Hiezu kommen noch die Grundsteuern für einen Teil der den Mitgliedern gehörenden Baulichkeiten (Superädifikate).

Von der Tätigkeit unserer Frauen:

Etwa 50 - 80 große Sträuße zum "Tag der Blumen" erfreuen jedes Jahr unsere Mitbürgerinnen und -bürger in den Altersheimen "Baumgarten" und "Cumberland-Straße" .

Alljährlich im Herbst sind 60 - 100 Flaschen selbstangefertigter Obstsäfte den Kindern im "Wilhelminen-Spital" willkommene gesunde Erfrischung .

Altersgliederung der Mitglieder:

Von den 186 Mitgliedern mit 178 Kindern, die 210 Gartenlose betreuen , sind :

3 Männer, 1 Frau	im Alter von 20 - 29 Jahren	(2,1%)
8 Männer, 8 Frauen	im Alter von 30 - 39 Jahren	(8,6%)
13 Männer, 12 Frauen	im Alter von 40 - 49 Jahren	(13,4%)
21 Männer, 19 Frauen	im Alter von 50 - 59 Jahren	(21,5%)
36 Männer, 19 Frauen	im Alter von 60 - 69 Jahren	(29,6%)
16 Männer, 19 Frauen	im Alter von 70 - 79 Jahren	(18,8%)
6 Männer, 5 Frauen	im Alter von 80 Jahr.u.darüb.	(6,0%)
<u>103 Männer, 83 Frauen</u>		<u>(100,0%)</u>

Das älteste Mitglied wird heuer 87 Jahre alt.

Berufstätigkeit der Mitglieder:

58 Männer, (56,2%),	40 Frauen, (48,2%)	berufstätig,
45 Männer, (43,8%),	37 Frauen, (44,6%)	Pensionisten,
	6 Frauen, (7,2%)	im Haushalt .
<u>103 Männer, (100,0%)</u>	<u>83 Frauen (100,0%)</u>	

Stand der Mitglieder:

Ledig sind	2 Männer, 4 Frauen, zusam.	6 Mitgl.,
verheiratet sind	98 Männer, 47 Frauen, zusam.	145 Mitgl.,
verwitwet sind	3 Männer, 32 Frauen, zusam.	35 Mitgl.,
	<u>103 Männer, 83 Frauen, zusam.</u>	<u>186 Mitgl.</u>

Ausmaß der genutzten Flächen :

a) Eigengrund, EZ. 1055, Kat.Gem. Breitensee	16,702 m ²
b) von der Gemeinde Wien gepachtet	25,041 m ²
c) von Herrn Fritz Ranner gepachtet	248 m ²
d) Eigengrund des Herrn Fritz Ranner	<u>11-498 m²</u>
insgesamt genutzt	<u>42,489 m²</u>

Kurze Vereinsgeschichte:

- 1914 Im April teilen die Brüder Florian und Leopold Wiesinger , der Geldbriefträger Johann Klapka , der Justizwachebeamter Franz Geitner, der Eisenbahner Anton Bergdold unter Mitwirkung von Ing. Maas der Gemeinde Wien die Flächen der heutigen Gruppen I u. II in Lose. Gegossen konnte mangels einer Wasserleitung nur mit aufgefangenem Regenwasser werden, Koch- und Trinkwasser wurde aus öffentlichen Hydranten in alten Milchkannen auf einem Handwagerl von den jeweils dienstfreien Männern geholt . Straßenkehricht wurde von der Gemeinde Wien in der " Verlängerten Spallartgasse " (heutigen Gottfried-Alber-Gasse) abgelagert und von den Gärtnern zur Düngung der umgegrabenen Wiesen und Aushub-Ablagerungen verwendet . Beeren-Sträucher, Obstbäume usw. wurden von den " Regiefahrern " aus Rekawinkel geholt .
- 1918 Vereinsgründung durch Josef Feldhofer, Franz Geitner, Wilhelm Schnobel und Kollegen .
- 1919 Anschluß der als Sommerleitung verlegten Rohre an die
-20 Wiental-Wasserleitung.
- 1923 5 Gärtner auf Privatgrund in der Tiefendorfergasse
-26 gehörten dem Verein als Mitglieder an, einer davon war der heutige 2. Obmann Karl Heuböck .
- 1932 Übernahme der früher von Arbeitern der Österr. amer. Gummiwarenfabrik " Semperit " genützten Gründe , die zwecks Verkaufs geräumt worden waren und anschließend 2 - 3 Jahre brachlagen. Diese " Wüsteneien " pachtete der Verein "Spallart" von der Gummifabrik " Semperit" mit der Auflage , daß sie nach Abschluß von Kaufverhandlungen in das Eigentum des Vereines übergeführt werden.

- 1935 Der Verein erwirbt diese Grundstücke zu einem Preis von S 7.50 je m², die erworbenen 15,376 m² wurden in 30,752 Anteile zu je einem halben Quadratmeter aufgeteilt und von den die Gartenlose bisher nutzenden Pächtern erworben ; zum Teil in 3 Jahresraten .
- 1938 Beitritt der Gruppe IV mit 20 Gartenlosen auf Pachtgrund der Gemeinde Wien (ehemalige Ranner-Gründe).
- 1940 Der Kleingartenverein " Die Zwanziger " tritt mit 20 Gärtner als Gruppe V dem Verein "Spallart" bei
- 1950 Fünf Gartenlose der Gruppe V werden nach Freimachung von Baumeister Seidl erworben und verbaut.
- 1957 Absiedlung der restlichen 15 Gartenlose der Gruppe V wegen Errichtung eines Wohnhauses .
- 1962 Fertigstellung der Freileitung in Gruppe III für 100 Lichtanschlüsse ; Bauführer Firma Ing. Marek.
- 1966 Freiwillige Räumung der Lose 1 - 8 der Gruppe I zum Bau von Eigentumswohnungen durch die Genossenschaft " Junge Generation " .

Nachtrag:

In den ersten Jahren nach dem zweiten Weltkrieg wurde wegen der Auflassung von projektierten Straßen auf dem Gelände der Gruppe III von der Stadt Wien unter dem Bürgermeister Theodor Körner das dadurch freigewordene öffentliche Gut in das Eigentum des Kl.G.V. " Spallart " übertragen . Diese 1,326 m² wurden den Anteilen der Mitglieder als ideelle Anteile zugeschrieben .

Den Mitgliedern des Vereines empfehlen sich als preiswerte Bezugsquellen :

Viktor B u c h a s , Matznergasse 25, 1140 Wien
zoologische Handlung, Zierfische, Aquarien u.s ämtl.Zubehör,
Sing- und Ziervögel, Futtermittel Tel. 92-19-184

Hermine F o r t h u b e r , Hütteldorferstr. 189 , 1140
Milch u. Milchprodukte, Lebensmittel, Süßwaren,
Tel. 92-73-132

Friedl & Kuhnert, Ges.m.b.H., Hütteldorferstr. 151 , 1140
Holzfaserplatten u. -Zuschnitte, Holzleisten und Kleinmöbel,
Bastlerwaren, Werkzeuge etc. Tel. 92-16-61

Grete G a n g e r verehel.Brückner, Hütteldorferstr. 195
Blumenhandlung, Pflanzen aller Art, Kränze, Buketts für je-
den Anlaß Tel. 92-~~73~~-133

Farben G ö s c h l, Julius Göschl's Wtw.Margarete Göschl,
Feilplatz 3, (bei Breitenseerstraße 20) , 1140 Wien
Farbwaren, Holzimprägnierung, Bodenversiegelung Tel.92-31-34

Eugen H e r z o g , Hütteldorferstr. 215 , 1140
Eisen- , Stahl- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräte etc.
Tel. 94-17-242

Otto J a c k w e r t h , Hütteldorferstr. 183 , 1140,
Textilien aller Art, Wäsche, Wirkwaren, Berufskleidung ,
Tel. 92-12-77

Hermine J e l i n e k , Hütteldorferstr. 181 , 1140,
U h r e n und J u w e l e n , Tel. 92-57-724

Kurt K r a s s n i g g , Hütteldorferstr. 177 , 1140,
D r o g e r i e und F o t o h a n d l u n g ,
Tel. 92-49-153

E. L a u b e r, beim Schutzhaus Ameisbach, Braillegasse 5 ,
Siedlerbedarf, Dünge- Spritz- u.Futtermittel,Naturstein=
platten, Bau- u.Brennstoffe,Eisenwaren, Schnittholz,
Tel. 92-61-73

Friederike L e r c h , Hütteldorferstr. 171 , 1140
Lebensmittel, Feinkost, Wild u. Geflügel, Obst u. Gemüse ,
Tel. 92-44-44

Josef M ü l l n e r , Matznergasse 16 , 1140 Wien
Spezerei- und Kolonialwaren , etc. Tel. 92-17-533

Josef S c h i n d l ö c k e r , Hütteldorferstr. 113 u.104
Eisen- , Metall- , Stahlwaren- und Werkzeughandlung ,
Tel. 92-51-86 und 92-34-96

Johann S c h w e n d t n e r , Ameisgasse 40-42 , 1140,
Siedlerbedarf, Baustoffe, Eisenwaren , Düngemittel ,
Tel. 92-44-49

Marie S e l o s , Dreyhausenstraße 15, 1140,
Malerbedarf, Farbenhandlung, Materialwaren, Waschmittel,
Tel. 92-58-393

Josef S t e i n e r , Hütteldorferstr. 163 , 1140,
Süßwaren-Fachgeschäft , Bonbonieren in allen Preislagen,
Tel. 92-15-844

Leo W e n z e l , Margaretenstr. 150 , Wien V.
Alle Erzeugnisse aus Schaumstoff, Auflagen für Gartenbetten
und -stühle, Matratzen - Schaumstoffzuschnitte jedes Maß
Tel. 57-46-73

Leopoldine Z a h o r n i c k y , Tiefendorferg.11, Wien 14.
Milch- und Milchprodukte, Lebensmittel aller Art,
Tel. 92-18-245

Bilder der 50 Jahrfeier



Obmann Machacek überreicht Frau Feldhofer den Geschenkkorb



Fr. Brigitte Neureiter spricht den Festprolog.

Hauptfunktionäre des KGV Spallart ab 1950

Obmann

1950 - 1951	Wilhelm Schnobl
1952 - 1977	Eduard Machacek
1978 - 1984	OAR Leopold Tutter
1985 - 2018	Komm.-Rat Gerhard Filippits

Kassier

1950 - 1964	Hans Wedra
1965 - 1974	Johann Balek
1975 - 1975	Anni Menschik
1976 - 1977	OAR Leopold Tutter
1978 - 1985	Anni Menschik
1986 - 2014	Fritz Ranner
2015 - 2018	Wolfgang Auer

Schriftführer

1950 - 1951	Hans Wedra
1952 - 1952	Eibl
1953 - 1954	Eilmer
1955 - 1955	Sauer
1956 - 1956	Prosch
1957 - 1965	Karl Heuböck
1966 - 1977	Rudolf Szalay
1978 - 1979	Leopold Cejka
1980 - 2000	Otto Kaspar
2001 - 2007	Helga Hiller
2008 - 2018	Ursula Lerch

Obmann Stellvertreter

1950 - 1951	Eduard Machacek
1952 - 1965	Gustav Fressl
1966 - 1970	Karl Heuböck
1971 - 2003	Helmuth Lerch
1980 - 1984	Komm.-Rat Gerhard Filippits
1990 - 1991	Franz Hader
1994 - 2018	Peter Kirchner

Kassier Stellvertreter

1950 - 1951	Skarek
1952 - 1952	Schönbauer
1953 - 1957	Goschler
1958 - 1964	Johann Balek
1968 - 1974	Leopold Menschik
1975 - 1975	OAR Leopold Tutter
1976 - 1977	Anni Menschik
1978 - 1984	Rudolf Hatzinger
1985 - 1985	Fritz Ranner
1986 - 1995	Kurt Marlovits
1996 - 2014	Wolfgang Auer
2015 - 2018	Roman Klaus

Schriftführer Stellvertreter

1950 - 1951	Fröstl
1952 - 1952	Kouba
1953 - 1958	Breit
1959 - 1965	Rudolf Szalay
1966 - 1974	Ludwig Frimmel
1975 - 1976	Stubenvoll
1977 - 1977	Leopold Cejka
1978 - 1979	Otto Kaspar
1980 - 1983	Franz Hader
1984 - 2000	Helga Hiller
2001 - 2001	Otto Rauth
2002 - 2007	Ursula Lerch
2008 - 2018	Beatrix Rauth

Funktionäre und Ausschuss ab 2018

Obmann

Komm.-Rat Gerhard Filippits

Kassaführung

Wolfgang Auer

Schriftführung

Ursula Lerch

Gruppenleitung

Reinhard Steffen – Gruppe 1
Helmut Quinz – Gruppe 2
Walter Müller – Gruppe 3
Günther Skala – Gruppe 4

Beisitzung

Christoph Dopplinger
Peter Fischer
Josef Jarausch
Klaus Quinz
Peter Stundner
Franz Tusch
Karl Zemann

Obmann Stellvertreter

Peter Kirchner

Kassaführung Stellvertretung

Roman Klaus

Schriftführung Stellvertretung

Beatrix Rauth

Kontrolle

Peter Müller
Gisela Quinz
Christine Tusch

Fachberatung

Walter Müller
Werner Rottensteiner



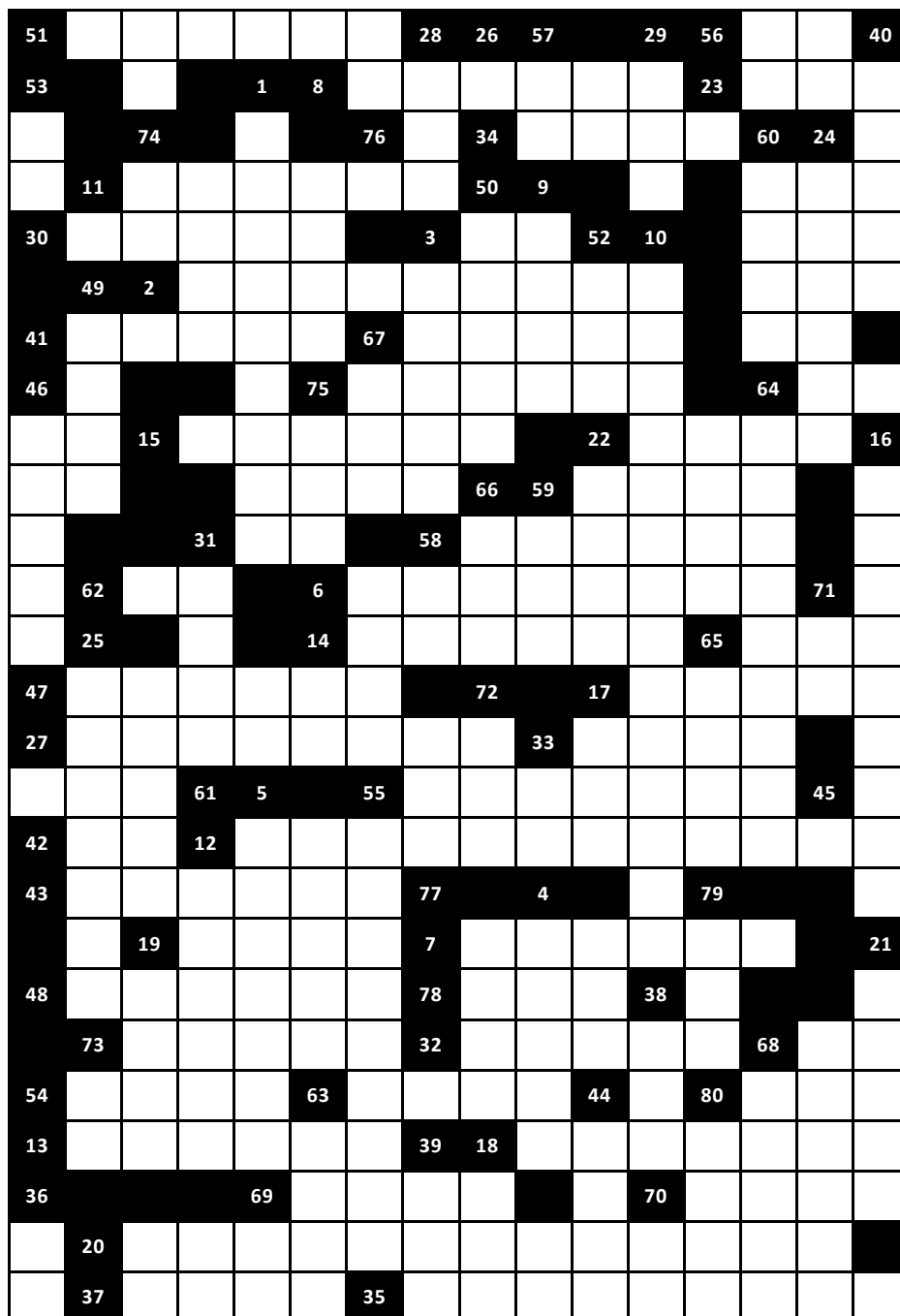
Kassier, Obmann, Obmann Stellvertreter, Schriftführerin, 2018

Vereinsarbeiten durch die Vereinsführung und dem Ausschuss

- Laufende Vertretung des Vereines nach Außen durch den Obmann oder dessen Stellvertretung
- Laufende Dokumentation von Beschlüssen, Durchführung des Schriftverkehrs und Vorbereitungen von Gartenübertragungen durch die Schriftführung oder dessen Stellvertretung
- Laufende Buchhaltungsarbeiten durch die Kassenführung oder dessen Stellvertretung
- Durchführung der Abrechnung und Aussendung an die Mitglieder durch die Kassenführung oder dessen Stellvertretung
- Prüfung der Gebarung durch die Kontrolle
- Abhaltung (mindestens 1x im Jahr) einer Haupt- oder Generalversammlung
- Abhaltung von Sprechstunden für die Vereinsmitglieder/innen am 1. und 3. Samstag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr im Vereinshaus (Oktober bis April nur 1. Samstag, im August entfällt dieser) durch den Obmann, durch die Schriftführung und der Kassaführung oder dessen Stellvertretung
- Ausschusssitzungen jeweils am 2. Donnerstag im Monat (ausgenommen August und Dezember) aller Ausschussmitglieder/innen
- Regelmäßige Teilnahme (meistens 1x im Monat) durch Obmann oder dessen Stellvertreter an der BO Sitzung
- Regelmäßige Teilnahme (meistens 1x im Monat) durch die Fachberater an der Fachberatersitzung im Bezirk
- Teilnahme durch Obmann oder dessen Stellvertreter an der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes
- Teilnahme durch Obmann oder dessen Stellvertreter an der Jahreshauptversammlung des Zentralverbandes
- Organisieren und abhalten von einem Sommerfest
- Organisieren und abhalten eines Punschstandes für karitative Zwecke
- Wasserzählerablesung der einzelnen Parzellen
- Wasserzählerablesung der Hauptzähler



- 1 - unser Nachbarverein
- 2 - Familienname d. Obmanns (Gerhard ...)
- 3 - Vorname d. Obmann-Stv. (... Kirchner)
- 4 - jährliche Vorschreibung
- 5 - Verhaltensregeln (engl.)
- 6 - von 12:00 bis 14:00 Uhr ist
- 7 - Kostenbeitrag Sommerfest
- 8 - weihnachtl. Getränk
- 9 - Anzahl Gruppen im KGV Spallart
- 10 - anderer Name für Kleingarten
- 11 - Jahreszeit
- 12 - einachsiger Dreiseitenkipper
- 13 - Gartengerät
- 14 - brauchen Pflanzen zum Leben
- 15 - Rasenpflege
- 16 - Gartenplage (Mehrzahl)
- 17 - Kürbisgewächs
- 18 - Paradieser (Mehrzahl)
- 19 - Apfelsorte
- 20 - Berufstitel
- 21 - Kernobst
- 22 - Rose lateinisch
- 23 - Kleingartenverein (Abk.)
- 24 - Tulpe lateinisch
- 25 - Küchengemüse
- 26 - chem. Zeichen für Stickstoff
- 27 - Birnensorte
- 28 - Zeitmessgerät
- 29 - getrocknetes Gras
- 30 - Singvogel
- 31 - Stacheltier
- 32 - Wolltier
- 33 - Schutzanstrich f. Bäume
- 34 - Kletterpflanze
- 35 - Frühlingsblüher
- 36 - Informationstechnologie Abk.
- 37 - Nagetier
- 38 - Bergweide
- 39 - Österr. Rundfunk und Fernsehen (Abk.)
- 40 - fleischlose Ernährung
- 41 - Mähwerkzeug
- 42 - pers. Fürwort
- 43 - Milchprodukt
- 44 - Großvater (Mehrzahl)
- 45 - chem. Zeichen für Wasserstoff
- 46 - Hühnervogel
- 47 - europäischer Hornträger
- 48 - Fluss in NÖ
- 49 - chin. Harmonielehre (Feng ...)
- 50 - musikal. Gattung (Mehrzahl)
- 51 - jagdbares Rotwild
- 52 - Zeitbegriff
- 53 - Anrede
- 54 - Sauerstoff
- 55 - beisteuern (Hauptwort)



- 56 - Aktiengesellschaft (Abk.)
- 57 - chem. Zeichen für Selen
- 58 - Kräuterpflanze
- 59 - Küchengewürz
- 60 - Primate (Einzahl)
- 61 - Schraubenzieheraufsatz
- 62 - Faultier
- 63 - Hausabdeckung
- 64 - Kennzeichen v. Polen
- 65 - Musiklaut
- 66 - Abk. v. Solar Home System
- 67 - Hörorgan
- 68 - ja (ital.)
- 69 - Grundnahrungsmittel
- 70 - Achtungswürdigkeit
- 71 - Alles in Ordnung (Kurzf. engl.)
- 72 - Gewässer
- 73 - Teil d. menschl. Rumpfes
- 74 - Hühnerprodukt
- 75 - Lebensbund
- 76 - Härtegrad
- 77 - Computerhersteller
- 78 - Rindermagen
- 79 - alte Automarke
- 80 - chem. Element

Karl Zemann, Gr.II Parz. 1+2

Beisitzer seit November 2017, im Verein seit Oktober 2003. Zum Ausschuss bin ich durch Eigeninitiative gekommen, da mich die Mitarbeit, sowie das Vereinsleben in der Gemeinschaft immer schon interessiert haben. Ich möchte frisches Blut und a bisserl a Modernisierung in den Verein bringen!! Die erste Aktion waren die Müllcontainer in der Gottfried Albergasse bei Nr. 7-9 hinter Schloss und Riegel zu bringen um aus-schließlich unseren Mitgliedern Zutritt zu verschaffen.

Zu meiner Person, geb. in Wien, im August 1966, verh. seit Okt. 2016. Aufgewachsen bin ich am Josef Weinheberplatz, 1160 (fast 1140), zur Schule in die Spallartgasse (passt irgendwie) gegangen. Die Lehre habe ich im elterlichen Betrieb als Elektro-installateur abgeschlossen, nach ein paar Jahren die Konzessionsprüfung hinter mich gebracht. Seit über 18 Jahren bei der Fa. Vaillant als Technischer Berater im Verkauf tätig. Meine Hobbys sind Motorrad-

fahren, meiner Frau auf die Nerven gehen und das Stadion unserer GrünWeissen Freunde besuchen.



Danke unseren Sponsoren



NOTAR DR. SCHUTTE

Ihre Ansprechpartner:



Dr. Hannes Schutte,



Dr. Christoph Lehner,

Kontakt:

Adr.: Krausegasse 5, 1110 Wien
Tel.: +43.1.749 64 31
Fax: +43.1.749 64 31 DW 19
Mail: office@notar-schutte.at

www.notar-schutte.at



Hermann Chwapil e.U.
Hütteldorfer Str. 124 • A-1140 Wien
Tel.: 01-982 12 30 • Fax: 01-982 12 30 20
Mail: office@elektro-chwapil.at
ATU65719868



Optik Burger GmbH
Hütteldorfer Straße 159
1140 Wien
Tel: 01 734 83 78

Magdalena Zabl



Das ursprüngliche Gartenhaus der Familie Zabl.

Danke unseren Sponsoren



Pension VITIS

Fremdenzimmer - Apartments

Inh. Karl Gerstl

Herbststraße 24

1160 Vienna

Austria

www.pensionvitis.at

info@pensionvitis.at

Tel./ Fax: +43 1 49 44 778

Mobile: +43 664 1503020

Reinhard Steffen

Es regnet, das stört uns heute aber gar nicht. Endlich ist es soweit.

Heute dürfen wir den Unterpachtvertrag im Kleingartenverein Spallart für unsere Parzelle unterschreiben. Mit dem Vorbesitzer Hrn. Ruso sind wir uns auch schon einig.

Um 14:30 treffen wir uns im Garten. Herr Ruso erscheint mir etwas angespannt und auch etwas traurig.

Er hat den Garten die letzten Jahre ja auch liebevoll gepflegt. Er macht noch eine letzte Runde durch Garten, Geräteschuppen und Häuschen. Beim Verlassen des Geräteschuppens konnte ich nur noch kurz erkennen, dass er ein kleines gelbes Ding eingesteckt hat.

Wir begeben uns zum Vereinshaus. Dort angekommen, wird zuerst Hr. Ruso zum Gespräch gebeten, danach dürfen wir den neuen Unterpachtvertrag unterzeichnen.

Alles geht in einer ruhigen, ja fast familiären Atmosphäre ab. Vor dem Vereinslokal wartet Hr. Ruso noch auf uns. Mit leicht feucht unterlaufenen Augen übergibt er uns die Schlüssel und wünscht uns alles Gute für die Zukunft.

Mir schenkt er eine kleine Gartenschere mit den Worten:

"... möge sie euch auch so nützlich sein wie mir ..." - sie hatte gelbe Griffe!

Diese Gartenschere hat auch heute noch einen Ehrenplatz in unserem Geräteschuppen.

Und dann, frisch ans Werk. Zuerst wird natürlich die Familie eingeladen.



Unsere Jüngsten (ab 3 Jahre) haben schon einen Namen für unseren Garten.

Zwergerlgarten - weil man sich nur gebückt zwischen den Sträuchern, Hecken, Büschen und Bäumen bewegen kann.

Mit tatkräftiger Unterstützung von Familie und Freunden, wird der Garten neu strukturiert

und das Häuschen renoviert, restauriert und adaptiert.

Bei den vielen Anfangsfehlern, die wohl jeder Neuling macht, blieb mir folgende Begebenheit sehr in Erinnerung.

Gießen ist sehr sehr wichtig!

Als ich also wieder beim Gießen war, kommt ein älteres Ehepaar vorbei.

Der Mann: "Heans, des Wossa is eh so teia."

Ich: "1 Kubikmeter kostet 2,50 Euro" (damals).

Der Mann: schaut verdutzt.

Die Frau: schmunzelt.

Ich: "1000 Liter Wasser kosten 2,50 Euro."

Der Mann: schaut verdutzt.

Die Frau: lacht.

Ich: "500 Doppler kosten 2,50 Euro."

Der Mann: "Des is wirkli net fü."

Die Frau nimmt ihn am Arm und beim Weitergehen sagt sie: "Nau, do kennst di aus."

In den nachfolgenden Jahren bin ich alle nur erdenklichen Anfangsfehler durchgegangen.

Um diese zu vermeiden, waren mir die Nachbarn eine große Hilfe. Kleingärtner, die vermutlich



auch schon meinen Werdegang "durchleben" muss-ten, haben mich immer wieder vor Fehlern gewarnt.

Nachdem ich mein kleines grünes Paradies im Griff hatte (soweit man das überhaupt sagen kann), hat mich Hr. Slovak zu einem "Schnuppertag" zu einer Sitzung der Vereinsleitung eingeladen.

Da ging es auf einmal um viel weitreichendere Themen als Unkrautbekämpfung und die Schneckenplage.

Hier stellte sich - für mich - heraus, dass die Vereinsleitung eigentlich so etwas wie die Hausverwaltung der Vereins-anlage ist.

Sie kümmert sich um die Anliegen der Mitglieder, sorgt sich um Gehwege und Beleuchtung, erledigt auch Behördenwege und vertritt uns in der Bezirksorganisation und im Zentralverband. Unterschied zu einer Hausverwaltung - die Funktionäre funktionieren ehrenamtlich!

Eine zusätzliche und freiwillige Aufgabe der Funktionäre in der Vereinsleitung sind Veranstaltungen zu organisieren, die



dem Vereinsleben im wahrsten Sinne des Wortes Leben einhauchen.

Dabei werden verschiedene Feste organisiert, die für die Vereinsmitglieder kostenlos angeboten werden.

... Und hier will ich mitarbeiten ... Voller Stolz trat ich zu meiner ersten Wahl zum Gruppenleiter an - ohne Gegenstimme angenommen.

Seither versuche ich für die Mitglieder als erster Ansprechpartner bei Problemen zur Verfügung zu stehen. Dazu gilt es, die dazu notwendige Zeit zu

erübrigen, was nicht immer einfach ist.

Unsere Jüngsten sind nun auch schon erwachsen (und haben mittlerweile auch schon Nachwuchs), haben aber im Kleingarten gelernt, dass unser Obst und Gemüse nicht im Supermarkt wachsen.

Heute besuchen sie uns mit ihren Kindern und erfreuen sich der schönen Natur mit angenehmen Nachbarn.

Dieses Glück wollen wir noch vielen Generationen weitergeben!

Danke unseren Sponsoren

QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT
ELEKTRO STORKAN
 ELEKTROINSTALLATIONEN
 ELEKTROFACHGESCHÄFT
 Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung
Linzer Straße 66, 1140 Wien
Telefon 98 24 336

apo-gold
 Mehr als nur Gold & Uhren
 Gold-, Silber- u. Stahlschmuck,
 Reparaturen u. Anfertigungen,
 Uhren, Uhrbänder,
 Batteriewechsel sofort
 Perlenknüpfen,
Goldankauf
 Hütteldorfer Straße 181, 1140 Wien,
 Mo, Di, Do, Fr: 9 - 18 Uhr Mi, Sa: 9 - 13 Uhr
 Tel.: 01/914-52-11 (0699/1111718)
 email: apogold54@gmail.com www.apo-gold.at

Baustoff ZENTRALE
 www.baustoff-zentrale.at
 T 01 236-98-74

Tradition & Leidenschaft
 1140 Wien, Braillegasse 14
 01/9146245
 www.restaurant-musil.at

Restaurant Musil
 Familienbetrieb seit 1910



INTERESSE? - SCANN MICH!

Gisi und Helmut Quinz

Hallo, wir sind
Helmut + Gisi Quinz!
Helmut ist Beirater im
KGV Spallart und ich bin
bei der KONTROLLE.

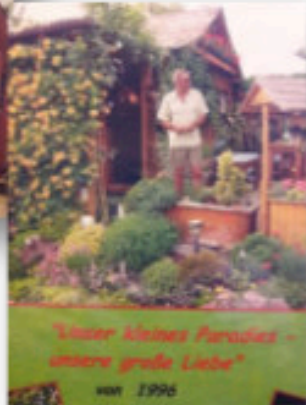


Wir haben seit Mai 1996
den Garten in der Gruppe II
Parzelle 38.
"Unser kl. Paradies-
unsere große Liebe"

Wir haben den Garten
von Malina Eduard
gekauft, und uns
damit einen Traum
erfüllt!

Bei uns wurde viel
gelacht und gefeiert.
Familie und Freunde
sind immer willkommen!





Ich meine Mama hat
ihre letzten Jahre sehr
gerne im Garten
verbracht.

Seit 6 Jahren wohnen
wir in unserem
"TRAUMHAUS" und
genießen jeden TAG! ♪

5 Jahre lang waren wir
mit ganz lieben Garten-
nachbarn (Huerts + Müllers)
zuständig für das
Sommerfest u. d. DUNSCHE
Das war eine schöne
Zeit und hat viel Spass
gemacht.



Evi Plundrak



Evi 1973



Oben (v.l.n.r): Wally, Peter, Evi und Gabi, Oma Hilde, Johann
Unten (v.l.n.r): Opa Albert, Hans, Leopold



Walli und Hans



Leopold



Wally und Poldi sind meine Eltern und haben den Garten 1970 übernommen.

Elisabeth Marcher und Mario Quinz

KLEINER GARTEN GANZ GROSS

Als nicht mehr ganz jung an Jahren aber doch noch junge und unerfahrene Kleingärtner sind wir von Nachbarn, Ausschussmitgliedern, Vorstandsleuten und vielen andern liebevoll und aufmerksam in das Kleingärtnerleben eingeführt worden. Ein scheinbar kleiner Garten hat Großes zu bieten:

- Den Rhythmus der Jahreszeiten: Der Frühling ist eine Freude, der Sommer ein Paradies, der Herbst eine

Pracht, der Winter die Ruhe.

- Zahlreiche Möglichkeiten: Es kann die Wiese begrünt, das Beet bepflanzt, das Obst geerntet, die Terrasse beschattet oder sogar ein Haus gebaut werden.
- Der Garten als Aufgabe: Es gilt zu wissen, was wann erlaubt und was wann nicht erlaubt ist; welcher Zaun ist wessen Zuständigkeit? die Hecken sind zu schneiden und das Gras ist zu mähen.
- Die Gemeinschaft: das Miteinander im Ruhepol der Großstadt, geprägt von

Rücksichtnahme und Respekt.

Das alles und vieles mehr haben wir in den letzten 3 Jahren kennen und schätzen gelernt. Dafür wollen wir uns bedanken und wünschen für weitere 100 Jahre Glück und Gelingen im Erhalt der grünen Oase KGV Spallart in Wien Penzing.

Herzlich,
Elisabeth und Mario

Danke unseren Sponsoren

Spenglerei FILIPPITS GmbH
Bau-, Galanterie- und Lüftungsspenglerei
Schwarzdeckerei und Flachdachbau

Ihr Spezialist für:

Dach: Neueindecken, Reparieren, Schwarzdecken

Fassade: Fensterbleche, Verkleidungen

Reinigung: Dach, Rinnen, Ablaufrohre

Korrosionsschutz und Beschichtung

Gartenzaun: z.B. Alu-Riffelblech

Vasen, Laternen, Schneckenbleche uvm.

1140 Wien, Kuefsteingasse 28
Tel 01 789 53 09 - E-Mail: filippits@gmx.at


Fisch & Co



Spezialist für Fische und Meeresfrüchte
 Hütteldorferstr. 191
 1140 Wien



Tel. 01/914 74 94 od 0660 914 74 94
 Email: office@fisch-co.at



EGGER
 eggermode.com

MARCCAIN BOSS AERONAUTICA
 HUGO BALDESSARINI
 GERRY WEBER AJ ARMANI JEANS DIESEL
 RINASCIMENTO Betty Barclay
 DRYKORN MaxMara GUESS

EGGER GMBH
 HÜTTELDORFER STR. 165
 1140 WIEN, ÖSTERREICH
 TEL. +43 1 982 31 74
 SERVICE@EGGERMODE.COM
 WWW.EGGERMODE.COM

ÖFFNUNGSZEITEN
 MO - MI 8.30 - 19.00
 DO - FR 8.30 - 20.00
 SA 8.30 - 18.00

Ursula Lerch

100 Jahre Kleingartenverein Spallart - eine lange Geschichte und seit 1964 ist die Familie Lerch mit dabei.

Die Zeiten und Gewohnheiten haben sich geändert und auch die Gärten und deren Nutzung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Vom Schrebergarten mit vorwiegender Nutzung für Obst- und Gemüseanbau, mit mühevoller Handarbeit und wenig motorischer Unterstützung, wurde in den Gärten in den letzten 20 Jahren viel gebaut, umgestaltet. Und nun ist ein neuer attraktiver Lebensraum entstanden und für viele wurde ein Lebenstraum wahr.

Mein Werdegang im KGV Spallart begann mit dem 3. Lebensmonat im Frühjahr 1966. Ich bin im Garten aufgewachsen und habe viele tolle Momente und unzählige viele schöne Stunden, Tage und Wochen im Grünen verbracht. Nicht nur im eigenen Garten waren wir bzw. bin ich tätig, ab 1968 hat mein Vater Helmuth Lerch im Verein mitgearbeitet und war ab 1973 Obmann Stellvertreter. Diese Funktion hat er mit sehr viel Freude viele Jahre erfüllt. 2004



wurde er zum Ehrenobmann ernannt und stand für Fragen weiterhin gerne zur Verfügung - von Freunden wurde er auch als das „Lexikon von Spallart“ bezeichnet.

Seit 1986 bin auch ich im Vereinsausschuss tätig, vorerst als Unterstützung bei der Organisation diverser Veranstaltungen und Vereinsfeste. Ab 2002 war ich Schriftführer Stellvertreterin und im Jahr 2008 habe ich die Schriftführung des Vereines übernommen. Die Freizeit bei Sonnenschein mit der Familie, Freunden und Bekannten im Garten genießen zu können ist ein tolles Gefühl, meist entspannend und gemütlich. Eine tolle Abwechslung zum hektischen Alltag des täglichen

Lebens. Bei aller Gemütlichkeit darf jedoch die Gartenarbeit nicht vergessen werden. Manchmal ist es für mich mehr Pflicht als Spaß, aber meistens sind die gärtnerischen Tätigkeiten eine gute Abwechslung zum Büroalltag und ich freue mich über das Wachstum und die Blütenpracht meiner Pflanzen.

Und nach dem „Garteln“ gibt's 'ne Pause - das ist kein Witz - und dazu zur Entspannung einen Aperol Spritz.

Auf noch viele erholsame Gartenjahre im KGV Spallart freut sich

Die Lerch Uschi



Danke unseren Sponsoren

**O
N
L
I
N
E
S
H
O
P**

www.wienerminiaturen.at

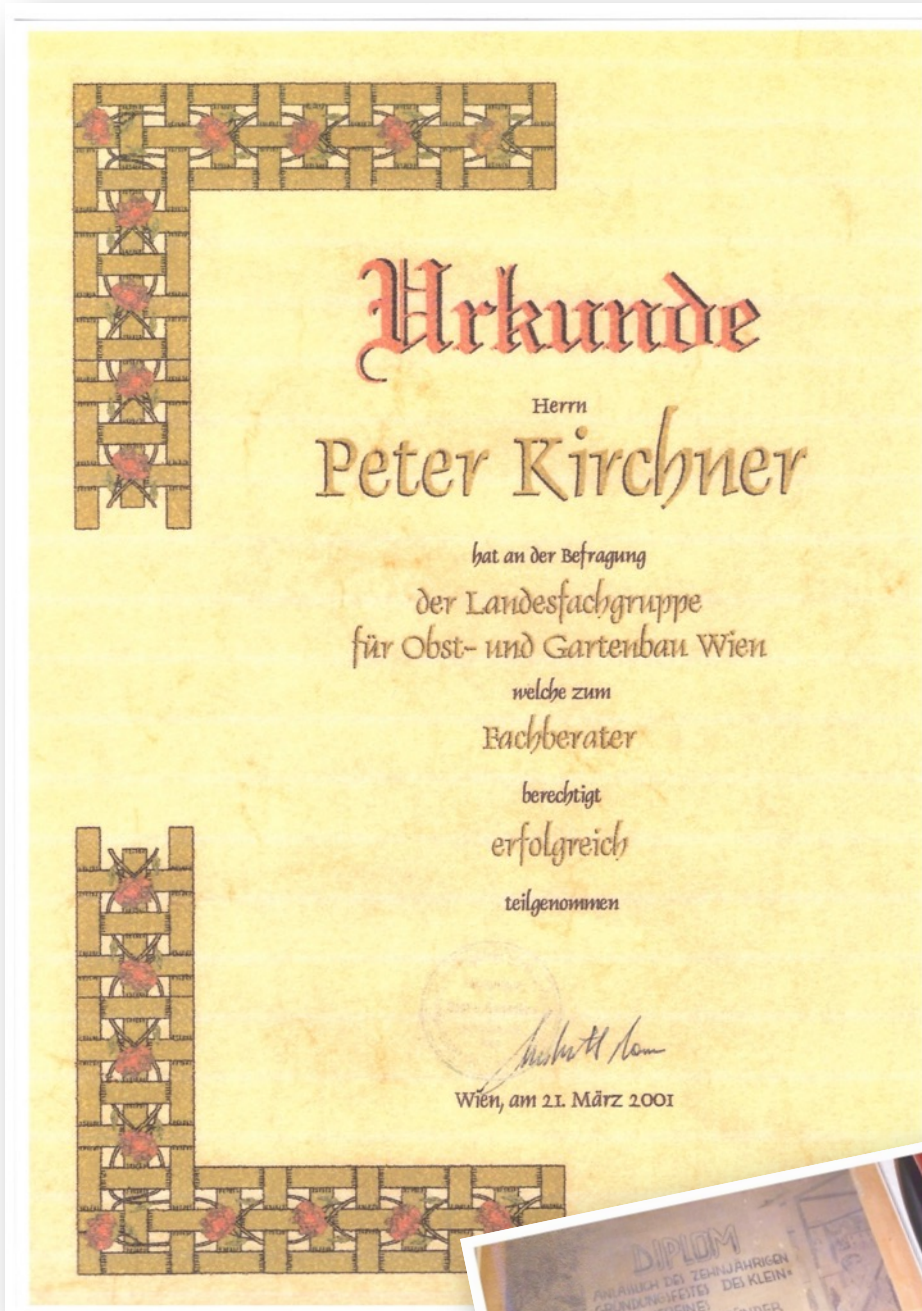
...wie man seinen Fuß bettet, so geht man!

Peter Schleifer
Geschäftsführung

PETER SCHLEIFER
Podologie GmbH
Hütteldorferstrasse 181
1140 Wien

T +43 1 914 52 08
F +43 1 914 52 08 14
E office@peterschleifer.at
W www.der-schleifer.at

Christine und Peter Kirchner



Urkunde
Herrn
Peter Kirchner

hat an der Befragung
der Landesfachgruppe
für Obst- und Gartenbau Wien
welche zum
Fachberater
berechtigt
erfolgreich
teilgenommen

Wien, am 21. März 2001



Mein Onkel hat 1930 das Diplom für 10 Jahre Vereinszugehörigkeit bekommen.

Ich habe den Garten seit 37 Jahren. Der Garten ist seit hundert Jahren in Familienbesitz.

Der Garten ist mein Ein und Alles.

100 Jahre „Spallart“

De Zeit wor schlecht - und gor net guat,
vazogt de Leit, ganz ohne Muat,
doch ans wor z'moch'n, bißl Göd,
zum B'stön a klan's G'müseföd.

Und aus dem Fleckerl Erd'n - jo,
wor bold da Wunsch zun Gartln do.
Und de Idee hot si' vamehrt,
auf amol waor des sehr begehrt.

Doch ganz allan - do wor ma schwoch,
poor kluge Köpf, de worn hellwoch,
hob'n g'fund'n zun Varein si zamm',
fü Frau'n und Manner allesam.

So san dann g'wochs'n Gartl'n do,
Varein hot g'haßen „Spallart“ - jo!
Is g'wochs'n - dann von durt bis heit,
durch alle seine streb'sam Leit.

Begunnen hot's vur 100 Jahr'n,
von uns wor kaner no gebor'n,
hab'n d'Anlag g'schoff'n fleißig und,
und mir leb'n heit' dadurch gesund.

Und heite san holt „de“ geehrt,
„de“ uns des Erbe hab'n beschert,
durch Arbeit und no vü mehr Fleiß,
hab'n se bezohlt an hoch'n Preis.

Drum feiern mir und tans a ehr'n,
de vülen Frauen - a de Herrn.
Wos hundat Jahr gehalten hat,
ma was es eh - manchmoi mit Plog,
sollt' weita dauern - des is woahr,
de nächsten langan hundat Jahr!

wg

Für „Mundartfremde“

Die Zeit war schlecht - und gar nicht gut,
verzagt die Leute, ohne Mut,
nur eins war möglich, ohne Geld,
bearbeiten ein kleines Feld.

Und aus dem Fleckchen Erde ja,
war bald der Wunsch zum Gärtnern da.
Ja, die Idee hat sich vermehrt,
auf einmal war sowas begehrt.

Doch ganz allein - da war man schwach,
paar kluge Köpfe wurden wach,
haben gegründet den Verein,
und waren deshalb nicht allein.

So sind gewachsen Gärten hier
Verein hieß „Spallart“ - glaubt es mir!
Ist stets gewachsen, das bis heut',
durch diese strebsam fleiß'gen Leut.

Begonnen dies vor 100 Jahr'n,
dies haben alle hier erfahr'n,
haben den Verein geschaffen und,
wir leben heut' damit gesund.

Und heute werden die geehrt,
die uns dies Erbe hab'n beschert,
durch Arbeit und sehr großen Fleiß,
wurde bezahlt ein hoher Preis.

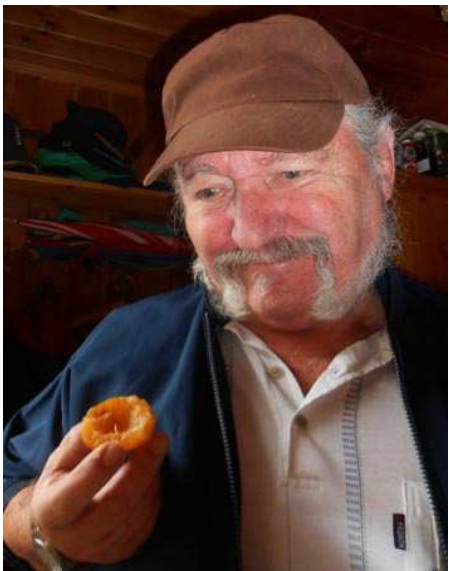
Drum feiern wir und tun sie ehr'n,
die vielen Frauen, wie die Herr'n.
Was hundert Jahr gehalten hat,
nicht einfach - auch mit mancher Plag',
sollt weiter dauern - das ist wahr,
die nächsten langen hundert Jahr!

wg

Walter und Vera



Nach langen Wartezeiten und Anstrengungen gelang es Vera, Mitte des Jahres 1982 einen Kleingarten, hier im Spallart zu bekommen. Somit durften wir zwei, Vera und Walter, hier Einzug halten und endlich gärtnerisch wirken. Mit allen nur möglichen Gestaltungsarbeiten, den Garten unseren utopischen Vorstellungen anzupassen, verflog die Zeit, und im April 1994 konnten wir mit dem Bau unseres lang ersehnten Kleingartenhauses beginnen. Dies konnte den Tatenrang unserer Vera aber nicht bremsen.



So bekam sie, nach eifrigem Lernen und anschließender Prüfung, die Berechtigung, als Fachberater ab 1999 tätig zu werden. Da ich ihr beim Lernen und anschließendem Abfragen immer wieder behilflich war, so wundert es nicht, dass auch ich schließlich 2001 ebenfalls so eine Fachberater-Berechtigung, sagen wir mit sanftem Zwang, erlangte. Damit nicht genug, durfte ich ab April 2003 die Obmann-Stelle in der Bezirksfachgruppe 13./14. übernehmen. Die Gruppe umfasste damals nur etwa 16 Personen. Schlussendlich gefiel mir dieser Aufgabenbereich und mit Engagement und Fleiß konnte die Gruppe auf bis zu 46 Personen, sprich Fachberater/innen ausgebaut werden. Bei monatlichen Sitzungen wurden Gedanken, Anregungen und Verbesserungen ausgetauscht und zum Teil realisiert. Auch viele Gärten wurden besucht und Gartler beraten. Rückblickend eine schöne und ehrenvolle Aufgabe. Dies alles mit Unterstützung und fleißiger Mitarbeit aller Fachberater/innen. Sehr gut kamen auch gemeinsame Aktionen wie Flohmarkt, Preisschnapsen, lustige Versteigerungen und Turnen mit Vera, an. Dies alles verhalf uns zu etlichen finanziellen Einkünften, die das uns von der BO überlassene Budget aufbesserten. So konnten wir jährlich zwei Studienfahrten, im Frühling und im Herbst, bestreiten, die allen Teilnehmern Wissenswertes, aber auch viel Unterhaltsames, durch gemeinsames Kommunizieren, brachte. Zum Jahresschluss die gemeinsame Weihnachtsfeier wird wohl allen in Erinnerung bleiben. Als ich im Mai 2017 meine Obmann-Stelle nach 15jähriger Tätigkeit zurücklegte, wurden mir unglaubliche Dankesbezeugungen und Ehrungen zuteil.



Diese ließen mich so manche Mühe und Plage, die es in einer so langen Zeitspanne wohl überall gibt, vergessen. Voll Freude bedanke ich mich heute bei allen, die in dieser Zeit sehr mitgeholfen haben, dass unsere Tätigkeit - die der Fachberater - doch den einen gewissen gefestigten Stellenwert innehatte und weiterhin, auch unter der neuen Leitung, haben wird, und schliesse mit den bereits für alle vertrauten Worten:

„Die Fachberater sind für euch da!“



Wolfgang Auer

Werte Leserinnen,
werte Leser!

Als Kassier des KGV Spallart darf auch ich ein paar Zeilen zu unserer Festschrift anlässlich der 100-Jahr-Feier beitragen.

Im Zuge meines Außendienstes sitze ich gerade in Senec in der Slowakei bei einem Bierchen (Krusovice) und überlege, was soll ich schreiben. Natürlich soll es einen Bezug zu unserem Verein haben. Glückwünsche an den Verein, Geschichte über den KGV Spallart oder Geschichte über die Kleingartenbewegung oder ... haben, bzw. werden Sie noch lesen. Was Persönliches in Verbindung mit KGV Spallart, also was liegt näher, als: „Wie alles begann mit KGV Spallart und mit mir.“

Zurück ins Jahr 1988, im zarten Alter von 29. Der Wunsch nach einem Stück Grün in Wien war schon länger vorhanden. Wir, meine Gattin Inge, meine zwei Mädels Daniela und Petra und ich spazierten regelmäßig durch den KGV Spallart und die umliegenden Kleingartenanlagen.

Wir dachten, so ein kleines Häuschen im Grünen, dass wäre schon was. Ich habe beim KGV Am Ameisbach, beim damaligen Obmann Saure nachgefragt, lange Wartezeiten, nichts Konkretes.

Als ich eines Tages mein Fahrrad den Hauptweg in der Gruppe 1 hinaufschob, kam mir ein sehr gestrenger Mann entgegen, ich dachte mir, dass muss eine wichtige Person vom Verein sein. Kurz entschlossen fragte ich, ob zufällig ein Garten frei wäre. „Ja, ich glaube in der Gruppe 3 sollte

ein Garten verkauft werden – ich soll doch den Obmann fragen.“ Dieser gestrenge Herr war der damalige Fachberater vom KGV Spallart, Herr Neureiter, den ich noch für sein Fachwissen sehr schätzen gelernt habe. Na ja, kurz geschrieben – ich war beim Obmann, auch damals schon unser jetziger Obmann Gerhard Filippits, habe die Kontaktdaten von meiner Vorgängerin Frau Braunmüller, eine sehr nette und liebe Person, bekommen. Frau Braunmüller wohnte in der Penziger Straße, die gleiche Adresse wie mein erster Chef an der TU Wien, Herr Prof. Uhir. Damals dachte ich mir, ein gutes Omen. Also wir sind gemeinsam mit meinen 2 Mädels (7 und 5 Jahre) zur Frau Braunmüller gefahren, haben uns vorgestellt und gehofft, dass es was wird. Frau Braunmüller kannte meinen Chef, meine Mädels und wir kamen ihr, so glaube ich, auch sympathisch vor, also wir wurden Handelseins. Im Frühjahr 1989 zu meinem 30. Geburtstag war es dann soweit. Wir konnten, bzw. wir genießen bis heute unser Paradies.

Wenn Sie verehrte Leserinnen und Leser noch nicht genug haben, noch einen Absatz wie ich zum Ausschuss gekommen bin. Unser Zaun zum Hauptweg war schon in die Jahre gekommen und ich habe ihn erneuert. Im Zuge dieser Arbeiten ist Kollege Johann Czuchajda, damaliges Ausschussmitglied an mich herangetreten und hat gefragt, ob ich nicht auch im Verein mitarbeiten möchte. Eigentlich habe ich nicht lange überlegt, mein unmittelbares Umfeld mitgestalten und mitentscheiden zu dürfen hat mich schon sehr gereizt. Also habe ich spontan zugesagt und bei einer der nächsten Sitzungen bin ich zum Beisitzer der Gruppe 3 geworden. Am Anfang waren es Lehrjahre mit viel Zuhören und auch mit Einlesen in die Materie. 1996 bin ich dann unter dem legendären Kollegen Fritz Ranner, Kassier-Stellvertreter geworden und seit 2015 darf ich die Kassa unseres KGV Spallart verantworten. Eine sehr schöne Aufgabe, die mich mit viel Freude an der Arbeit an und in der Gemeinschaft erfüllt.



Wenn Sie bis jetzt beim Lesen durchgehalten haben, noch eine kurze Anekdote aus dem Vereinsausschussalltag.

Wir haben immer jeden 2. Donnerstag im Monat Ausschusssitzung und ich habe vergessen, bei der vorigen Sitzung mich urlaubsbedingt zu entschuldigen. Mir ist es am besagten Donnerstag im Juli eingefallen und habe Kollegen Peter Kirchner angerufen um mich zur Sitzung zu entschuldigen. Ich habe ihm erzählt, dass ich momentan in Cavallino / Italien mit meiner Familie zum Camping bin, das Wetter und das Meer sehr schön ist usw. Ich wollte mich schon mit den besten Wünschen an die Kolleginnen

und Kollegen des Ausschusses verabschieden, als Peter beiläufig sagte – ich sollte dies ihm persönlich sagen, wir treffen uns in 10 Minuten am Strand. Peter legte auf, ich dachte mir „jetzt verarscht er mich.“ Es ließ mir keine Ruhe, zum Strand war es nicht weit, Zeit hatte ich, also ging ich zum Strand ohne der wirklichen Erwartung Peter zu treffen. Wollte mir aber nicht nachsagen lassen, nicht da gewesen zu sein. Na was soll ich schreiben – Sie ahnen es ja schon – Peter war am Strand, er machte zufällig am Nachbarcampingplatz auch Urlaub. Es war ein Hallo, die anschließenden Bierchen haben sehr gemundet. Von diesem Zufallserlebnis zehren wir heute noch. Ja ich bin jetzt auf der handgeschriebenen

Seite 6 angekommen, zwei Krügerl getrunken und eine Zigarre geraucht. Zeit zum Schlafen gehen und ein Ende meines Beitrages einzuleiten.

Kurz und bündig – Danke, dass ich ein Funktionär des KGV Spallart bin und hoffentlich noch lange bleiben darf. Das Vereinsleben mit meinen Kolleginnen und Kollegen macht mir viel Freude. Ich wünsche uns allen, alles alles Gute zu unserem 100-Jährigen Bestehen, für die Zukunft Gesundheit, Zufriedenheit, Freundschaft und das unsere Liebe zum Garten und das Zusammensein in der Gemeinschaft ewig halten solle.

Ihr Kassier
Wolfgang Michael Auer

Danke unseren Sponsoren



DEKO - SHOP
A. GRABNER
Kunstblumen Künstlerbedarf Bildereinrahmung Beschriftungen
A-1140 Wien, Hütteldorfer Straße 257 Ecke Zehetnergasse
Tel. 01/914 13 00 www.deko-grabner.at

Ihr Fachgeschäft in Ihrer Nähe!



howorka
WERBEARTIKEL

Tel: +43 (0)1/ 211 90 0 | www.howorka.at
Fax: +43 (0)1/ 214 77 00 | office@howorka.at
+43 (0)1/ 211 90 88 | UID.NR.: ATU68728807



HOCHWERTIGE ÜBERDACHUNGEN

GAMMA
ÜBERDACHUNGEN

- lichtdurchlässige Überdachungen in individuellen Ausführungen
- Konstruktionen aus Holz, Aluminium oder Stahl
- komplett montiert oder zur Selbstmontage
- komplettes, flexibles Verlegeprofilssystem für vorhandene Unterkonstruktionen

Ihr Spezialist für Überdachungen und Carports.
GAMMA Kunststofftechnik GmbH,
Lohnergasse 3, 1210 Wien | Tel.: 01/486 67 00

gammakunststoff.at

Beiträge aus unbekannte Quelle

Kleingartenverein Spallart Wien XIV.

E I N L A D U N G

zu der am Sonntag den 11. Februar 1940 um 14 Uhr in Franz Ribisch's Gasthaus, Wien XIV. Hütteldorferstrasse 122 stattfindenden

H a u p t j a h r e s s a m m l u n g .

T a g e s o r d n u n g :

1. Berichte .
2. Ehrung verdienter Mitglieder, anlässlich des 25 jährigen Bestandes des Vereines = Spallart und des 20 jährigen Bestandes des ehem. Vereines "Die Zwanzig."
3. Allfälliges.

Nachdem diese Hauptversammlung eine reine Vereinsversammlung und in Anbetracht des Ernstes der Zeit mit keiner Unterhaltung verbunden ist, verfügt der Vereinsleiter, daß nur Inhaber des Mitgliedsbuches oder deren Bevollmächtigte Zutritt zur Versammlung haben. Begleitpersonen haben demnach keinen Zutritt.

Es ist Pflicht des Mitgliedes, bestimmt und pünktlichst zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Wien, am 25. Jänner 1940.

Hans Wedra,
Schriftführer .

Franz Heschgl,
Vereinsleiter .

Kleingartenverein „ S p a l l a r t “ .

=====

R u n d s c h r e i b e n .

-.-.-.-.-

1.) Reichskleingärtnertagung : Anlässlich der 4. Reichskleingärtnertagung vom 28. Juni bis 2. Juli 1939 ist auch der Besuch der auswärtigen Teilnehmer zu erwarten . Aus diesem Grunde sind die Wege und die Gärten selbst entsprechend in Ordnung zu bringen. Am 4. Juni l.J. vorm. findet eine Begehung der Anlage durch eine Kommission statt, welche hofft, daß die Wege und die Gärten in der Anlage bis dorthin keinen Anlass zu einer Beanständigung geben. Es ist natürlich notwendig, daß die Mitglieder am genannten Tage in den Gärten anwesend sind.

2.) Fanggläser : Zwecks Bekämpfung der Obstbaumschädlinge sind in unserer Vereinshütte Fanggläser zum Preise von 22 Rpf. per Stück erhältlich. Diese Gläser stellen eine Neuschaffung dar, sind vom Landesbund zur Anwendung empfohlen und ist es im Interesse jedes Einzelnen, dieselben zu gebrauchen. Die kleine Ausgabe macht sich bezahlt und ist eine jahrelange Verwendung möglich.

3.) Abzeichen : Der Landesbund der Kleingärtner legt besonderen Wert darauf, daß die einzelnen Mitglieder der Vereine das Abzeichen des Reichsbundes der Kleingärtner tragen. Die Vereinsleitung wird die Abzeichen besorgen und den hierfür entfallenden Betrag von 40 Rpf. per Stück bei der nächsten Beitragsvorschreibung einrechnen. Nach Einlangen der Abzeichen wird die Vereinsleitung die Verteilung vornehmen.

4.) Adressenänderungen : Die Mitglieder werden ersucht, Adressenänderungen immer an die Vereinsleitung zu senden. Eine direkte Bekanntgabe solcher an den Landesbund wolle unterlassen werden, da dieser Vorgang zu Unzukömmlichkeiten führt .

Wien, am 18. Mai 1939.

H e i l H i t l e r !

Hans Wedra ,
Schriftführer .

Franz Heschl ,
Vereinsleiter .

Kleingartenverein „SPALLART“

Vorschreibung für das Jahr 1944

für Herrn (Frau) Amon Johann

Vereinsbeitrag	RM <u>2.00</u>
Verbandsbeitrag	<u>4.00</u>
Zehntzins _____ m ²	" <u>9.41</u>
Wassergeld _____ m ²	" <u>5.28</u>
	" <u>— —</u>
	" <u>— 75</u>
Unfallversicherung	" <u>— —</u>
Lebensversicherung	" <u>— —</u>
Winterspritzung	" <u>— —</u>
Rattenbekämpfung	" <u>1.24</u>
	" <u>— .57</u>
Diverses	<u>— —</u>
	<u>23.25</u>

Der Kassier: Hassl Weiden Summe: 23.25

Wien, am 11. März 1944



Kleingarten-Verein
"Spallart"
* Wien XIV. *

Zahlung auch beim Kassier

Interview

An einem lauen Augustabend im Jahr 2018 trafen sich, für einen Beitrag in unserer Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des KGV SPALLART, der Obmann Gerhard Filippits, sein Stellvertreter Peter Kirchner, die Schriftführerin Ursula Lerch und, als Redaktion, Kassier Wolfgang Auer zu einem Interviewgespräch zusammen. Bei bester Bewirtung, herzlichen Dank an Frau Kirchner, wurden etliche Erinnerungen wachgekitzelt, speziell über leider bereits verstorbene Funktionäre, wie Helmuth Lerch, Fritz Ranner und Otto Kaspar. Nachstehend ist diese liebe Plauderei stark gekürzt dargestellt:

Redaktion: Liebe Freundin, liebe Freunde! Vielen Dank für eure Zeit und lieber Peter erstens einmal danke, dass wir bei dir sein dürfen und deine Gastfreundschaft genießen dürfen. Der Grund, warum wir dasitzen; wir freuen uns auf die Jubiläumsszeitschrift und das Erinnerungen an die Vergangenheit darin für uns konserviert werden und dass man auch über unsere Funktionärvorgänger, die leider nicht mehr unter uns sind, auch ein paar Erinnerungen darlegen können. Gerhard, darf ich gleich mit dir anfangen, wer du bist wissen wir alle, aber seit wann bist du Obmann?

Filippits: seit 1985

Redaktion: Seit 1985, Wahnsinn 33 Jahre, jetzt bist du der längst dienende Obmann von einem Kleingartenverein in Wien, oder?

Kirchner: Nein, leider noch nicht. Es gibt schon noch ein oder zwei Obleute, die länger als Gerhard im Amt sind.

Lerch: Also 25 Jahre lang war Herr Eduard Machacek Obmann in Spallart.

Redaktion: Das heißt, es ist ja eine irre lange Zeit, Gerhard du hast sicher schon viel erlebt? Ich kann mich an so manche Plaudereien nach den Sprechstunden an den Samstagen erinnern, wie du erzählt hast von einem Buch zur Übergabe von deinem Vorgänger, Herrn Tutter, stimmt das?

Filippits: Ja, von meinem Vorgänger, Herrn Leopold Tutter

Redaktion: Ach so, also dein Vorgänger war Herr Tutter?

Filippits: Zuerst war Eduard Machacek, dann war Leopold Tutter, von ihm habe ich das be-

habe, wo darauf steht „alles Gute, Leo“, eine Jahreshauptversammlung auf einer A4 Seite, zusätzlich habe ich von ihm einen Aktenkoffer bekommen: Inhalt eben das besagte Buch, einen zwei Meter Aluminiummaßstab, der heute noch existiert und noch immer in dem Koffer drinnen ist. Ja das war es, er hat gesagt, den Rest finde ich im Vereinshaus.

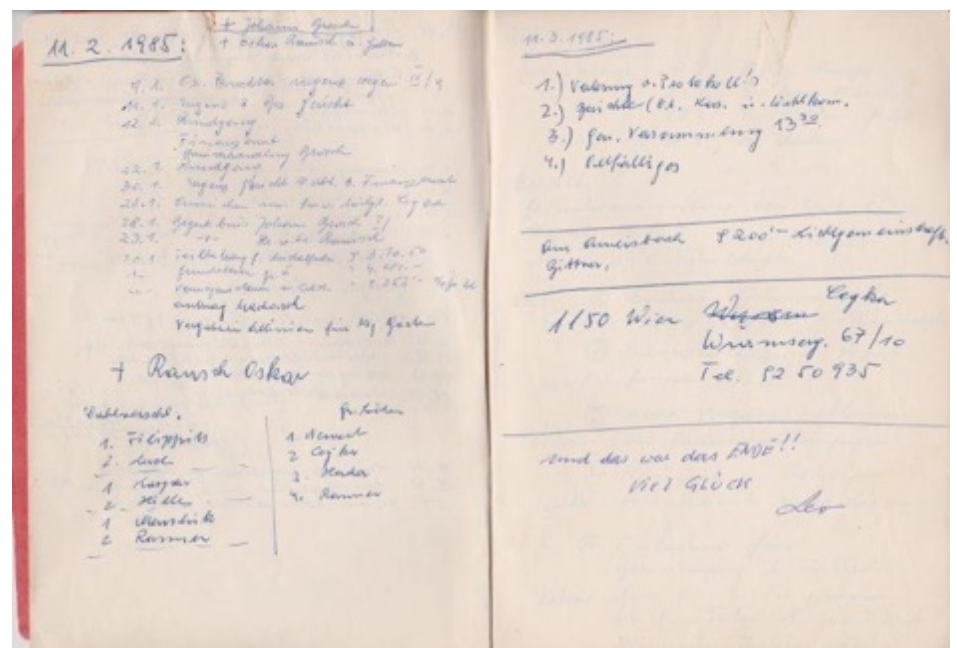
Redaktion: Wahnsinn, jetzt haben wir 2018. 100 Jahre Verein Spallart, ist schon eine sehr lange Zeit. Wisst ihr, wer der erste Obmann war oder Obfrau?

Filippits: Das wissen wir nicht.

Lerch: Die Aufzeichnungen im Vereinshaus beginnen ab 1950.

Redaktion: Danke, wir werden zur Vereinsgeschichte in unserer Festschrift die 50 Jahrschrift ebenfalls veröffentlichen, ich glaube es ist sehr interessant.

Redaktion: Uschi, darf ich jetzt



Buch mit allen Informationen zur Übergabe von Obmann Tutter an Obmann Filippits.

rühmte Buch bekommen, welches ich dir bereits gegeben

zu dir kommen, du bist unsere Schriftführerin, seit wann bist du

im Ausschuss, denn dein Papa war viele Jahre Obmann Stellvertreter.

Lerch: Der Papa war ab 1968 im Ausschuss und seit 1971 Obmann Stellvertreter. Ich habe bei diversen Veranstaltungen und Festen mitgearbeitet und bin seit 1988 im Ausschuss.

Redaktion: 1989 habe ich gerade den Garten bekommen. Und da bist du schon in den Ausschuss gekommen.

Lerch: Also ich bin, ein Kind vom Spallart, meine Oma hat 1964 den Garten gekauft und seit meinem 3. Lebensmonat Frühjahr 1966 war ich jeden Tag im Garten. Ich war mit dem Papa meistens dabei. Schon 1968 zur 50-Jahr Feier haben meine Oma und meine Eltern für jedes Mitglied eine Aufschnittplatte hergerichtet.

Redaktion: Genau, das habe ich mir aufgeschrieben. Das habe ich auch irgendwo so in Erinnerung gehabt.

Lerch: Das nächste Fest war 1978, da war meine Oma noch dabei. 1983 und 1988 haben wir die Aufschnittplatten auch noch gemacht. Ich habe von 1988 Fotos gefunden – Gerhard und Peter bei uns in der Küche im Geschäft. Freitag um 15.00 Uhr haben wir begonnen 180 Stück Platten mit Wurst zu belegen und zu dekorieren und waren um 3 Uhr in der Früh fertig, dann war jede Platte einzeln verpackt im Kühlhaus verstaut.

Filippits: Es sind Stanitzeln aus Salami gedreht worden. Das Beste war ja, der Helmuth hat

sich von der Firma Berkl eine Wurstschneidmaschine ausgebaut, einen Ableger, der hätte die Wurst stapeln sollen, aber manchmal ist die Wurst nicht am Teller gelandet.

Lerch: Die einzelnen Arbeiten waren eingeteilt und nach dem Herrichten der Zutaten wurden die Platten belegt und dekoriert, anschließend einzeln verpackt und im Kühlhaus verstaut. Am Samstag wurde dann alles auf den Lastwagen aufgeladen, in die Penzinger Straße geführt und in den ersten Stock hinaufgetragen.

Filippits: ins Christian Proda Heim, früher war es die Tanzschule „Der Löffler“

Lerch: Alles was übriggeblieben ist, wurde in der Nacht wieder hinuntergetragen, verladen, ins Kühlhaus gebracht, am Sonntag wieder aufgeladen, zum Vereinshaus gebracht und ausgeteilt. Und zusätzlich haben wir für das Fest noch 1.000 Tombola-Preise in meiner Wohnung hergerichtet, aufgelistet und in Kisten für den Transport verpackt.

Redaktion: Zu der Platte, was war das, zu welcher Feier?

Filippits: Eine Aufschnittplatte, das Essen für 2 Personen zur 50 Jahr Feier, dann bei der 60 Jahr, der 65 Jahr und zum letzten Mal 1988 bei der 70 Jahr Feier.

Lerch: Die Feste wurden in Eigenregie organisiert. Essen und sämtliche Getränke - alles was wir an diesem Abend gebraucht haben - mussten wir mitbringen. Trotz der Arbeit waren es sehr schöne Feste. Seit 1993 feiern

wir im Schutzhaus Am Ameisbach.

Redaktion: Peter darf ich jetzt zu dir kommen, du bist seit 24 Jahren unser Obmann Stellvertreter.

Kirchner: Ja, wir sind seit vielen Jahren ein gutes Team. Ich bin durch den Leopold Cejka (Vater von Eveline Plundrak) dazugekommen, er hat damals ja schon mitgeholfen und mich überredet auch mitzumachen. Damals war noch Herr Tutter Obmann, die Sitzung hatten wir im Wirtshaus Ecke Linzerstraße/Ameisgasse in einem ganz kleinen Extrazimmer. Wir hatten sehr wenig Platz, da habe ich zuerst als Beisitzer, so wie es sich gehört, begonnen. Später wurde ich Gruppenleiter und so bin ich in den Verein hineingewachsen. Vieles habe ich von Helmuth Lerch erfahren, der hatte ein Wissen, das war ein Wahnsinn, der hat mir an vielen Abenden Geschichten erzählt.

Filippits: ein lebendes Lexikon

Redaktion: Genau, das habe ich mir auch aufgeschrieben, Helmuth Lerch war das lebende Lexikon

Lerch: Er hat viel gewusst, von der Zeit mit Obmann Machacek, da wurde jeden Samstag ein Sprechtag abgehalten. Die Vereinsführung ist dann natürlich mit Herrn Tutter und mit Gerhard eine andere geworden.

Kirchner: Gut so, die Vereinsführung hat sich geändert – sie wurde strukturiert, übersichtlich und nachvollziehbar.

Filippits: Was mir ganz wichtig war und ist.

Kirchner: Du hast mich gefragt, warum ich Obmann-Stellvertreter geworden bin. Ich wurde gefragt, da Helmuth nicht Obmann werden konnte und wollte, war mit seinem Geschäft nicht zu vereinbaren.

Lerch: Papa hat auch viel organisiert z. B die jährliche Mistaktion in der Dampferstraße – jeder konnte im Herbst seine abgeschnittenen Sträucher und Äste dort einfach entsorgen.

Filippits: Der Platz war sehr groß, aber es gab keinen Container.

Kirchner: Aber eines war interessant, die Leute haben auch unerwünschte Dinge entsorgt, der Berg ist immer größer und größer geworden und manchmal ist der Berg auch kleiner geworden.

Redaktion: Also hat jemand etwas weggenommen?

Filippits: Ja, manchmal hat einer etwas entsorgt und am nächsten Tag wurde es in einem anderen Garten wieder-gesehen. Auf diese Weise ist nicht alles Gerümpel aus der Anlage verschwunden.

Lerch: In unserem Garten waren ca. 30 hohe Bäume und sehr viele Spindelbäume und ca. 150 Sträucher, da hast du keine Wiese gehabt. Meine Eltern und Großeltern haben 3 Monate nur gerodet und weggeführt, bis sie in den Garten gehen konnten.

Redaktion: Ich kann mich erinnern, wie wir den Garten

bekommen haben, waren genügend Parkplätze in der Gottfried-Alber-Gasse. Da sind nur wenige Autos gestanden. Jetzt wenn man am Abend nach Hause kommt findet man nur mit Mühe und Not einen Parkplatz.

Kirchner: Wie ich hierhergekommen bin, hatte ich ein Auto und ein Motorrad und Herr Busic hat auch ein Auto gehabt – das waren damals die einzigen Autos auf der Straße.

Redaktion: Und sonst war alles leer?

Filippits: Ja, da hat es immer einen Parkplatz gegeben.

Kirchner: Im Winter bin ich mit meinem VW-Bus im 1 m hohen Schnee stecken geblieben, es hat niemand da gewohnt, es wurde nicht geräumt. Ich dachte ich schaffe es und bin mit Vollgas raufgefahren, mitten in der Gasse ging es nicht mehr weiter – nicht vor und nicht zurück. Naja, dann bin ich aus-gestiegen, in den 9. Bezirk heimgefahren und erst nach 3 Tagen wiedergekommen. Mein Bus stand mitten auf der Straße, aber es hat niemanden gestört.

Lerch: Ich bin einmal als Kind im Schnee spazieren gegangen, da haben wir am Weg eine alte Frau mit einem Kinderwagen getroffen, die im Schnee nicht gut gehen konnte. Es war Frau Nerad (Tante von Christine Kirchner), die im Garten gewohnt hat und wir haben sie nach Hause begleitet. Ich habe damals meiner Mutter erzählt: die Frau wohnt in einem Knusperhäuschen. Da waren noch andere Winter.

Kirchner: In der Gruppe 1 haben viele auch im Winter im Garten gewohnt. Die haben sich untereinander die Arbeiterzeitung ausborgt und auch geholfen.

Filippits: Es hat kein Winterwasser gegeben.

Lerch: Ein „Plumpsklo“ haben alle gehabt. Manche hatten auch Tiere, die Frau Plattner/Gr. 2 wohnte mit ihren Ziegen und einem Schwein im Gartenhaus.

Filippits: Wie ich eingezogen bin, hat meine Nachbarin noch Hasen gehabt.

Redaktion: Wie war es damals? Ich habe im Kurier einen Beitrag gelesen, jemand ein Buch über die Kleingärten von früher geschrieben, der hat gemeint, dass viele Kleintiere in den Gärten gewesen sind.

Filippits: Es gab Hühner, Hasen usw. und jeden Sonntag gab es im Wirtshaus bei der Unterführung Cumberlandstraße / Disterweggasse, die Kleintierzüchtersausstellung, dort konnte man die Tiere tauschen, kaufen oder verkaufen. Die Zeit ist vorbei.

Lerch: Ab 1985 haben wir ein Sommerfest veranstaltet – ein gemeinsamer Abend zum Kennenlernen der anderen Mitglieder. Die Würsteln und das Bier gab es gratis. Der Ausschank war auf der alten Hobelbank hinter dem Vereinshaus – einfach urig.

Filippits: Da ist noch die Bohrmaschine gestanden, die

händisch mit einer Kurbel betrieben wurde.

Lerch: Und in den nächsten Jahren haben wir immer ein bisschen erweitert und das Fest ist gewachsen.

Kirchner: Naja das ist viel später gekommen. Ihr Vater war an diesen Festen maßgeblich beteiligt, der Helmuth hat gleich Sesseln und Tische besorgt. Die Würsteln, die Getränke und was wir sonst noch alles gebraucht haben hat er organisiert. Von den Einnahmen sind notwendige Dinge gekauft worden, den Überschuss hat der Kassier bekommen. Es ist wirklich viel gekauft worden, auch eine Werkzeugkiste fürs Vereinshaus.

Redaktion: Peter, ich kann mich noch erinnern, du warst der Grillmeister.

Kirchner: Ja, ich habe gegrillt, der Helmuth war beim Bier und die Damen waren für die Getränke zuständig.

Filippits: Er hat können leicht Grillmeister sein, wenn ich den Griller gebaut habe.

Redaktion: Du hast mir nur erzählt, das ist ein provisorischer Griller, aber er ist doch perfekt und wir verwenden ihn nach wie vor noch?

Kirchner: Ja, bis heute noch.

Filippits: Die Würsteln mussten gegrillt werden, also bin ich in die Werkstatt gefahren und habe über Nacht den Griller gebaut. Bis heute ist er in Ordnung, nur der Grillrost wurde erneuert.

Kirchner: Gerhard hat mir jedes Jahr zwei Grillzangen gebracht.

Redaktion: Die bringt Gerhard heute noch immer.

Kirchner: Dann wurde beschlossen das Vereinshaus zu vergrößern.

Lerch: Das war im Zuge vom Kanal, glaube ich oder?

Kirchner: Ja, denn vorher mussten die Leute beim Sprechtag im Freien warten und wir hatten auch kein WC.

Redaktion: An das kann ich mich auch noch erinnern.

Lerch: Die Vertäfelung bei der „Ausschank“ hat der Papa gemacht.

Filippits: Die Kasteln habe ich gebracht, da hat die Firma W. eine Filiale geschlossen und ich habe die komplette Einrichtung bekommen.

Kirchner: Das Fest wurde immer umfangreicher. Später haben wir auch einen Fritter mitgenommen und Pommes Frites gemacht.

Redaktion: Daran kann ich mich auch noch erinnern, die waren immer sehr gut. Wenn ich so an ein Lichterfest denke, denke ich auch immer an den Fritz Ranner, er hat ja parallel bzw. eigentlich vor dem Lichterfest, jetzigen Sommerfest, in seinem Garten quasi auch alle eingeladen - zum Tag der offenen Tür.

Lerch: Das war die Tradition des Fritz Ranner.

Kirchner: Das war Kult, beim Fritz wurde um 15.00 Uhr ein Fassl Bier angeschlagen - man sagte auch: „Um 3 zum Ranner und dann ins Vereinshaus“.

Lerch: Ich kann mich noch erin-



Fritz Ranner

nern, in den ersten zwei Jahren hat das Lichterfest im Vereinshaus erst nach Einbruch der Dunkelheit begonnen. Vorher sind wir noch alle gemeinsam durch die Anlage gegangen, haben die anwesenden Mitglieder besucht und sie ins Vereinshaus eingeladen. Man musste aufpassen, denn fast überall haben wir etwas anderes zum Trinken angeboten bekommen und man hätte sehr leicht einen Schwips bekommen können. Gemeinsam sind wir dann zum Vereinshaus gegangen und dann hat das Fest erst so richtig begonnen. Dann ist nur mehr der Gerhard in Begleitung die Runde gegangen, wir waren bereits im Vereinshaus und meistens waren auch schon Gäste bei uns.

Filippits: So gegen 20 Uhr abends bin ich dann mit dem Schlegel gekommen und habe das Bierfass angezapft und das Fest offiziell eröffnet.

Kirchner: Ich weiß nur eins, wir haben beim Vereinshaus gearbeitet und der Gerhard ist die Runde gegangen. Der Ranner Fritz hatte immer einen super Speck aus Kärnten, da sind wir meistens zu spät gekommen.

Redaktion: Genau daran kann ich mich auch noch erinnern, Speck und Blutwurst, die waren vorzüglich.

Lerch: Beim Fritz waren meistens 20 - 30 Leute zu Besuch.

Kirchner: Da hat einer dem anderen die Türschnalle in die Hand gegeben.

Filippits: Ja, das war eben der Fritz, einer der bekannten Hausherrn im 14. Bezirk.

Redaktion: Dr. Trendl war in der Kontrolle, obwohl er nicht mehr beim Verein war, er hat seinen Garten zurückgegeben. Er wollte seine Verbindung zum Verein aufrechterhalten, daher war er bis zuletzt als Steuerberater in der Kontrolle tätig.

Redaktion: Gerhard, du hast den Ranner Fritz das letzte Mal gesehen und ihn noch zu Hause kurz vor seinem Tod besucht.

Filippits: Ja, ich war ihn noch in seiner Wohnung besuchen.

Redaktion: wann war das?

Filippits: Anfang Dezember 2017 war ich bei ihm und habe ihn sein Versprechen erinnert, dass er, wie bei den vorangegangenen Festen des Vereines, die Festtafel zum 100er erstellen muss. Fritz hat damals gesagt, mach dir keine Sorgen es wird

schon. Leider ist es anders gekommen am 20. Dezember 2017 war sein Begräbnis.

Redaktion: Gerhard, jetzt machst du die Tafel und Fritz wird dich von oben lenken

Kirchner: Ich habe Fritz einige Male am Meiselmarkt getroffen, er hat sein Achterl Wein und ich ein Seidel Bier getrunken.

Lerch: Ich habe Fritz öfters am Nachmittag bei der U3 getroffen und gefragt: Fritz wo gehst denn hin? „Zeitung holen“ – du bist ja schon vorbei beim Zeitungsstandl – „na, i fahr um die Zeitung zur 10er Marie und gönn mir zwa Achterl“.

Filippits: Fritz am Meiselmarkt, ich habe immer geschaut, dass ich Fritz nicht treffe, sonst bin ich erst am Nachmittag nach Hause gekommen. Er ist dann nach Ottakring gefahren – zuerst zum „Herrgott aus Sta“, dann zur Gitis Weinhaus, dann zum „Stippert“ und abschließend zur „10er Marie“.

Kirchner: Fritz hat immer alle eingeladen und bezahlt, seine Bekannten haben immer auf ihn gewartet.

Lerch: Es hat auch immer die Kartenrunden mit unserem ehemaligen Schriftführer Otto Kaspar (meinem Nachbar) gegeben.

Redaktion: Ja danke, ich wollte gerade auch auf unserem ehemaligen Schriftführer überleiten. Dein Papa Herr Lerch, Kollege Kaspar, Ranner Fritz und Gerhard haben immer nach den Sitzungen Karten gespielt. Soweit ich mich erinnern kann, haben sie immer Tarock oder Préférence gespielt.



Otto Kaspar

Lerch: Wenn mein Vater dabei war, haben sie nur Préférence gespielt.

Filippits: Die Kartenrunde war immer nach der Sitzung beim Brandstätter. Aber wir haben auch schon früher bei Otto im Gartenhaus gespielt. Helmuth, Otto und ich hatten oft bis in der Früh bei meist ungekühltem Bier eine lustige Kartenrunde.

Redaktion: Das waren ja sicher schöne Runden. Ich vermute Otto hat geschrieben, ich kann mich erinnern, Otto hat eine wunderschöne Schrift gehabt.

Lerch: Alle Protokollbücher wurden fein säuberlich mit der Hand geschrieben, die Verträge mit der Schreibmaschine wurden mit mehreren Durchschlägen angefertigt. Einen Durchschlag hat er immer zur Sicherheit zu Hause gehabt.

Redaktion: Was war Otto Kaspar eigentlich vom Beruf?

Lerch: Er war im Dorotheum in der Briefmarkenabteilung beschäftigt und bis zur Pensionierung auch Auktionsleiter.

Filippits: Er hat Tischler gelernt, Otto hat den Schlüsselkasten im Vereinshaus gebaut und dieser ist bis heute in Verwendung und eine Erinnerung.

Lerch: Otto war ein richtiger Beamter, ein Kavalier der alten Schule. Otto hat immer Anzug und Krawatte getragen – auch beim Rasen mähen. Otto wäre nie zu Besuch gegangen, ohne dass er der Hausfrau Blumen mitgebracht hätte, das war Otto, er hat auch keinen Anlass vergessen. Er hat bei uns im Haus gewohnt und war wie ein zweiter Vater für mich. Wir haben viele Feste und oft auch Weihnachten und Silvester gemeinsam gefeiert.

Redaktion: Otto war doch auch ein Tänzer.

Lerch: Ja, ein begeisterter Tänzer sogar, speziell der Boogie hat es ihm angetan.

Redaktion: Und ist er regelmäßig zu Veranstaltungen gegangen?

Lerch: Ja, er ist oft zu Tanzveranstaltungen gegangen. In den letzten Jahren war er gern gesehener Tänzer in zwei Pensionistenklubs. Er hat seinen Garten bis zuletzt immer super gepflegt, auch wenn es ihm nicht so gut gegangen ist. Otto hat auch mit Leidenschaft Lotto gespielt, er

hat keine Lottorunde ausgelassen und ist sogar am Sonntag zum Westbahnhof gefahren um noch den einen oder anderen Lottotipp abzugeben.

Redaktion: Woran ist er gestorben, ich kann mich nicht mehr so genau erinnern:

Lerch: Er ist an den Folgen eines Aortarisses verstorben. Er ist in der Früh weggefahren, und beim Ausflug ist im schlecht geworden, ist ins Spital gekommen und dort haben sie einen Aortariss festgestellt. Er wurde dann operiert, ist aber nicht mehr aufgewacht und nach einigen Tagen leider verstorben. Am 15. August ist er frisch aus dem Haus gegangen und nicht mehr nach Hause gekommen... Bei meinem letzten Telefonat war sein dringlichster Wunsch, dass seine Tochter Sabine den Garten bekommt. Er wurde im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Leben gerissen.

Redaktion: Wir kommen nun langsam zum Schluss, zur Abschlussrunde, was wünscht ihr euch für unseren Verein für die Zukunft

Kirchner: Ich habe es ganz leicht: Der Verein, wie er jetzt geführt wird, soll so weitergeführt werden. Das wäre das wichtigste. Wir haben etwas aufgebaut, was schwer in Ordnung ist.

Filippits: Ich glaub man kann stolz sein was aus dem Verein geworden ist. Es ist wahr geworden - vom ehemaligem Schrebergarten - zur heutigen Wohnhaussiedlung und trotzdem sollte man eine

Gemeinschaft bleiben, nicht gegen-einander, sondern alle miteinander. Ich hoffe, wenn ich 100 Jahre werde, solange dauert es eh nicht mehr, dass der Verein noch immer so da steht wie jetzt. Auch wenn ich dann nicht mehr Obmann sein werde, mit 75 Jahren wäre es ein guter Zeitpunkt das Steuer zu übergeben. Ich wünsche mir eine Person, die den Verein in meinem Sinne weiterführt. Die 100-Jahr Feier mache ich jetzt noch, ich bin gewählt bis 2021 und werden dann nicht mehr zur Wahl stehen. Bis dorthin werde ich meine Nachfolge geregelt haben.

Redaktion: Ich als „Junger“, bin aber auch schon in die Jahre gekommen, kann mich nur bei euch recht herzlich bedanken, ihr seid ein gutes Team und ihr habt seit vielen Jahren die Geschicke des Vereines sehr gut geleitet.

Liebe Freundin, liebe Freunde!
Danke dass ihr euch Zeit genommen habt mit mir zu plaudern und dass unsere Leserschaft an euren Erinnerungen teilnehmen dürfen.

Nochmal Danke vielmals.







Impressum

- Herausgeber dieser Festschrift
 - Kleingartenverein Spallart
 - 1140 WIEN, Gottfried-Alber-Gasse 21 Gruppe 3 Parz. 31/44
ZVR: 724879195;
Tel.: 0680 311 48 46;
E-Mail: verein@kgvspallart.at;
<http://www.kgvspallart.at>
- Für den Inhalt verantwortlich
 - Christoph Dopplinger und Wolfgang Michael Auer
 - Kleingartenverein Spallart; siehe obenstehend
- Konzeption
 - Wolfgang Michael Auer
 - Kleingartenverein Spallart; siehe obenstehend
- Grafik/Layout
 - Christoph Dopplinger
- Lektorat
 - Inge Auer
 - Walter Gräven
 - Ursula Lerch
 - Beatrix Rauth



Wolfgang M. Auer



Christoph Dopplinger

Kreuzworträtsel - Auflösung

51	H	I	R	S	C	H	28	26	57	29	56	A	G	40
53	E	74	1	8	P	U	N	S	C	H	23	K	G	V
D	U	11	S	O	M	E	R	3	O	V	52	10	60	24
30	A	M	S	E	L	76	H	34	E	F	U	A	T	G
49	2	F	I	L	I	P	P	I	T	S	9	F	U	A
41	S	E	N	S	E	67	O	T	R	R	G	H	E	I
46	H	15	M	A	E	H	E	N	22	R	O	S	A	16
F	U	A	I	31	H	E	58	S	A	L	B	E	I	C
A	I	6	R	U	H	E	Z	E	I	T	71	H	64	P
S	A	25	G	14	W	A	S	S	E	R	65	T	O	N
A	62	A	I	6	R	U	H	E	Z	E	I	T	71	H
N	25	G	14	W	A	S	S	E	R	65	T	O	N	E
47	Z	I	E	G	E	N	72	17	G	U	R	K	E	N
27	W	I	L	L	I	A	M	S	33	K	A	L	K	C
B	I	T	61	5	S	C	H	I	E	B	E	T	R	U
42	E	S	12	S	C	H	I	E	B	E	T	R	U	H
43	B	U	T	T	E	R	77	4	E	79	N	E	N	E
E	19	G	A	L	A	7	S	P	E	N	D	E	21	B
L	E	I	T	H	A	78	L	A	B	38	A	68	S	I
73	B	R	U	S	T	32	S	C	H	A	F	68	S	I
54	L	U	F	T	63	D	A	C	H	44	L	80	B	O
13	S	C	H	E	R	E	39	18	T	O	M	A	T	E
36	I	20	K	O	M	E	R	O	T	P	70	E	H	R
T	37	M	A	U	S	35	F	O	R	S	Y	T	H	I

Restaurant
**SCHUTZHAUS
AMEISBACH**
Ottakringer

Cafe Restaurant
Schutzhhaus am Ameisbach
01/914 61 55

Öffnungszeiten
Mittwoch-Sonntag 11.00-23.00 Uhr
Montag, Dienstag Ruhetag
Ausgenommen an Feiertagen

Küche von 11.30- 21.30 Uhr
Gartenbetrieb bis 23.00 Uhr

Holzkohlengrill: Juni, Juli und August
Laut Ankündigung

**OC-STAHLBAU
UND SCHLIESSTECHNIK GMBH**

Aufsperrdienst - Schlüsseldienst 0-24h Sonn- u. Feiertag
(+43) 0650 - 892 892 1

- Aufsperrdienst
- Einbruchnotdienst
- Aufsperrnotdienst
- Schlüsseldienst

1230 Wien, Bürostr. 6 Tel. 01/892 28 28
1140 Wien, Heinrich-Collin-Str. 4 Tel. 01/912 25 70
office@oc-stahlbau.at www.oc-stahlbau.at

PENZO Flora Blumen Flötzersteig GmbH
1140 Wien, Flötzersteig 180A,
Telefon+ Fax 01 / 911 79 69

Seit 1991

Immer frische Schnittblumen und Blumensträuße.
Liebvoll bepflanzte Töpfe, Schalen und Körbe,
aromatische Kräuter, Baumschule und Sträucher.
Schaugarten mit eigenem Feng Shui.

Blumen für Herz & Seele

PENZO-Flora
Ihr fachlich kompetenter und freundlicher Gärtner!

E-Mail: penzoflora@penzo-flora.at
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8 - 19 Uhr, So. 8 - 18 Uhr

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH PENZO UND SEIN TEAM !

PK 2000
WARMWASSERAUTOMAT

- in 1 Sekunde heißes Wasser
- keine Aufheizzeit
- keine Verkalkung, keine Wartung
- einfache Montage und Bedienung
- Energieverbrauch nur für das entnommene Warmwasser
- dauernde Entnahme möglich
- auch für mehrere Entnahmestellen
- geeignet für jede Armatur
- Verwendung für Fremdzimmer: Büro, Haushalt, Werkstatt, Garage, Ordination, Kleingärten, usw.

5 Jahre Garantie auf die Spezialheizung

Ing. Peter SMEKAL
elektr. Durchlauferhitzer PK2000
Techn. Anlagen
1140 Wien, Hütteldorferstr. 265
Tel.: 01/912 35 98
Mobil: 0699/117 926 58
Mail: peter.smekal@tutanet.at
Web: www.pk2000.at
Geschäftszeiten:
Mo - Fr von 9 - 12 Uhr

PK2000 - 18 x 14 cm

Ihr Vorteil: 10% Rabatt

**RISTORANTE PIZZERIA
LA STRADA**
HOLZOFENPIZZA
www.la14strada.com

Leysnerstrasse 1
1140 Wien

Reservierungen unter
Tel.: 01/914 31 80

Gas
Wasser
Heizung

Josef Weihs KEG
INSTALLATIONEN



Büro
Tiefendorfergasse 11
A-1140 Wien

Telefon: 01/419 84 86
e-mail:
office@weihs-installateur.net

 Michael
Alexander
Konopitzky

Reiseartikel und Lederwaren



FLEISCHERMEISTER
FRITZ REINHARD

Fleischerei - Lebensmittel - Steirische Spezialitäten

®

reisen statt verreisen.



HOLMES PLACE

P R E M I U M F I T N E S S C L U B S

BTS-BAU GmbH



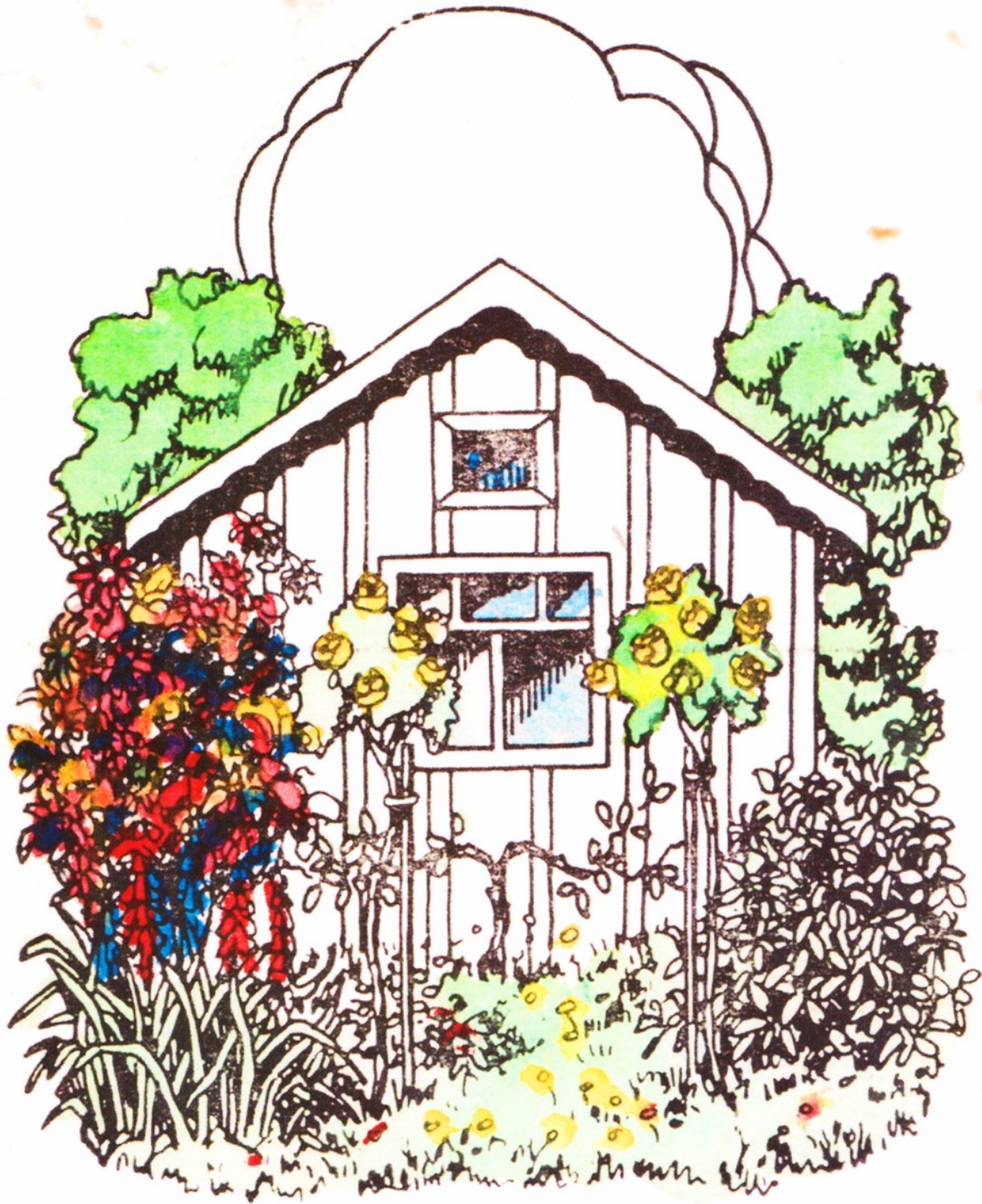
Unser Unternehmen ist spezialisiert auf die Neuerrichtung und auch Sanierung von Einfamilienhäusern und Kleingartenwohnhäusern in Ziegelmassiv- oder Holzriegelbauweise in Wien sowie Wien-Umgebung. Mit unserer langjährigen Erfahrung sind Sie bei uns genau richtig, wenn es um professionelle Bauausführung geht.

Grundstückbesichtigung und qualifizierte Bauberatung sowie Kostenschätzung und Legung von Angeboten sind selbstverständlich kostenlos.



1100 Wien, Favoritner Gewerbering 23
Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, e-mail: office@bts-bau.at

www.bts-bau.at



KLEINGARTENVEREIN
„SPALLART“